

Der Höngger

Freitag, 27. Februar 1981
Nr. 8
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Das Kreuz mit dem Bichsel

Auch mit Eigennamen lässt sich allerlei anfangen. Es gibt welche, die stehen nicht nur individuell Parade, sondern für ganze Gattungen: Hanswurst, Yankee (= Jan Kees = Hans Käs), Reklamefritze, schräger Otto. Auch Geschlechtsnamen nehmen Bedeutungserweiterungen an: Hinz und Kunz, Vereinsmeier.

Und jetzt gibt es eine Supernova: Bichsel. Peter Bichsel, als Individuum, ist Schriftsteller und (war) Lehrer und ist Freund eines hohen schweizerischen Politikers. Der allerdings ist nicht der einzige seiner Art, der seinen Bichsel hat. Bichsel als Berater, Dokumentator, Mentor, Einpauker, Flüsterer oder was immer man darunter verstehen mag, je nachdem, wo man und wie man zu dieser Sache steht.

Böse Worte sind bisher gefallen, seit ruchbar wurde, dass Peter Bichsel vom Bund Geld bekommt, so laut letztem Communiqué für die schriftliche Auswertung von Büchern und Dokumenten. «Diese Stellungnahmen, die vorwiegend den nichtfachspezifischen Bereich des Vorstehers des Finanzdepartementes betreffen, werden von Bundesrat Ritschard bei verschiedenen Gelegenheiten — u. a. in seinen Reden — verwendet.» (AZ.)

Die Sprüche aber, das hat man früher schon bei mehr als einer Gelegenheit gehört, mache Ritschard selber, und man will ihm das gern glauben. Was eigentlich ist los? Man muss auseinandernehmen, einiges scheint verfälscht. Ritschard und Bichsel sind Freunde. Und wandern zusammen. Und haben schon öffentlich von ihrer gegenseitigen Wertschätzung Kunde getan.

Bichsel regt an, als Schriftsteller die Leser, als Gesprächspartner Bundesrat Ritschard. Und das mache er gratis. Man kann also nicht von teuren Wanderstunden reden, und das Bonmot, dass hinter den beiden Wanderern auch der Schatten des Steuerzahlers hinterherschumple, ist schief.

Dass Bichsel nun die Arbeit einer Art von «Minister» (Minister heisst eigentlich Diener) nicht gegen Gotteslohn machen muss, dürfte niemanden genieren. (Der Stundenlohnansatz von gegen 50 Franken ist nicht überrissen.) Dass Bichsel ferner von der Pro Helvetia zu honorierten Dichtervorlesungen ins Ausland geschickt wird, mag sicher auch «hinein», denn eine Vortragstournee ist keine Vergnügungsreise, sondern Arbeit und dient u. a. auch dem Image des Abgesandtenlandes.

Dass dieses, wie in einem Artikel im deutschen Magazin «Spiegel», nicht nur gerühmt wird, liegt in der Natur der Dinge und geht aufs Konto Freiheit des Wortes.

Nur: Dass Bichsel Politik(er) hierzulande als (wohl ebenso wie anderswo) bestechlich bezeichnet hat (den Wortlaut kennt der Glossist nur aus zweiter Hand), lässt schon aufhorchen und verärgert, zumal der Verfasser im Dienste eines Landesvaters und des Landes steht. Und so darf man denn die zum Teil harten Kritiken, die vorgenommen wurden, nicht auf die Goldwaage legen, so wenig wie Bichsels Äusserungen, die indessen schriftstellerisch so gefasst sein müssten, dass sie zu keinen Fehlinterpretationen Anlass geben könnten. Und dass schliesslich Freundschaft und Arbeitsverhältnis in der Beurteilung nicht streng getrennt werden, ist auch verständlich, ebenso, dass Bichsel da und dort vorgerechnet wird, wieviel er nun eben summa summarum «am Bunde verdiente». Wir wissen es nicht und nennen keine Zahlen.

Es gäbe, um dem Misstrauen zu begegnen, nur eins: Genauen Aufschluss! Auch darüber, ob und in welchem Umfang auch in anderen Departementen Berater am Werk sind. Dann verstünde man im Volk, dass wohl jeder sein Kreuz mit etwas hat, aber nicht jeder seinen Bichsel haben kann, dass «Bichslen» wohl aber institutionalisiert und (trotz Finanzklemme) vonnöten sind.

Weltgebetstag 1981

Freitag, 6. März 1981

Unter dem Titel: «Die Erde ist des Herrn» haben die indianischen Frauen aus Nordamerika die Liturgie für die Weltgebetstagsfeier 1981 erarbeitet. Sie beginnt mit dem Lob des Schöpfers und erzählt mit Freuden die Entstehung unserer Erde, des Geschenkes, welches Gott, der grosse Geist, uns Menschen gemacht hat. Weil diese indianischen Frauen traurig und erschreckt sind über die Eingriffe des Menschen in die Natur, teilen sie uns ihre Sorge um die Erde mit, die ja auch die unsere ist, und möchten mit aller Welt zusammen die Fürbitte stark und lebendig machen. Am 6. März werden in 145 Ländern der Welt Menschen jeder Rasse, Sprache und Konfession für ein grosses Umdenken beten. In ökumenischem Geiste und in christlichem Glauben wird die Hoffnung auf ein «neues Antlitz» der Erde erneuert.

Gelegenheit, bei den Weltgebetstagsfeiern dabei zu sein, gibt es in jeder Gemeinde. Das ökumenische Opfer wird aufgeteilt. Es soll für indianische Schulen, als Beitrag zur Erhaltung indianischer Kultur und für Bildungsarbeit an indianischen Frauen verwendet werden. Die Entwicklungshilfekommissionen der drei konfessionellen Frauenverbände der Schweiz verwenden ihren Anteil als Hilfe zur Weiterbildung an Frauen in der dritten Welt.

Marty Fischer

Ortsmuseum Höngg

(KZ) Unser Ortsmuseum an der Gsteigstrasse/Vogtsrain im Haus zum Kranz ist für viele Höngger ein interessanter Ort geworden, den man von Zeit zu Zeit besucht.

Jeden ersten Sonntag im Monat und an den Abstimmungsdaten jeweils sogar am Samstagabend/Sonntagmorgen ist es geöffnet. Die Öffnungszeiten werden immer im «Höngger» und im «Tagblatt» der Stadt Zürich am Freitag oder Samstag

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.

Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Das Salzkorn der Woche

Nein, sagt das Mädchen, es sei eine moderne junge Frau; heiraten täte sie ihn nicht.

Der Verliebte ist untröstlich. Das rührt das Herz der jungen Dame. Sagt sie: Heiraten nein, Schatz, aber du kannst mich leasen.

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Der Landesring diskutiert das S-Bahnprojekt «Zürichberglinie»

Unter dem Vorsitz von Kantonsrat H. U. Frei-Huber fand eine Aussprache über das 650-Mio-Projekt statt.

P. Felix, Mitglied der kantonsrätlichen S-Bahn-Kommission referierte umfassend über das Projekt. Gemeinderat K. Fehr ergänzte die Ausführung aus der Sicht der Stadt Zürich. Aus der rege benutzten Diskussion kristallisierten sich zwei Hauptvorteile heraus:

1. Die S-Bahn ist eine leistungsfähige und attraktive Alternative zum Auto. Sie funktioniert auch, wenn alle Strassen verstopft sind.
2. Die mit Elektrizität betriebene S-Bahn verkehrt auch, wenn kein Benzin mehr vorhanden ist. Dies könnte in Zukunft für unseren Kanton, für unser Land von grosser Bedeutung werden.

Die negativen Aspekte konzentrierten sich auf die lächerliche finanzielle Beteiligung von ca. 100 Mio Franken des Bundes, der doch die Milchkuh Zürich bei jeder Gelegenheit wacker zu melken weiss.

Befürchtungen, eine vermehrte Abwanderung der finanziell stärkeren Stadtbevölkerung aufs Land, wurden eher negiert.

Im Laufe des Abends vermochten die Teilnehmer eine gute Uebersicht über das S-Bahn-Projekt zu erhalten.

Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10

Kinderkleider-Börse

«Rössliryt»

Liebe Kundinnen

Darf ich Sie noch einmal ganz herzlich bitten, Ihre Wintersachen, Skischuhe, Skianzüge und Wintermäntel bei uns abzuholen! Vielleicht liegt auch Geld für Sie bereit und wir sind froh, wenn wir abrechnen können. Was länger als 6 Monate bei uns bleibt, kommt einer sozialen Institution zugute.

Ab März nehmen wir bereits Frühlings- und Sommer-Kleider an.

Mit freundlichen Grüssen Frauenverein Höngg

Leicht verbesserte Ertragslage im Schweizer Buchhandel

Im deutschschweizerischen Buchhandel ist im Rechnungsjahr 1979/80 eine leichte Verbesserung der durchschnittlichen Ertragslage erreicht worden. Bei einer praktisch unveränderten Handelsspanne von 31,1 Prozent (Vorjahr: 31,2 Prozent) wurde ein mittlerer Reingewinn von 0,3 Prozent vom Umsatz (0,02 Prozent) erzielt. Diese und weitere Kennzahlen des Sortimentsbuchhandels in der deutschen Schweiz gehen aus dem jüngsten, vom Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Unsere besten Wünsche und Gedanken begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen allen, jeden Tag neu, seine reiche Durchhilfe.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

28. Februar 1981: Frau Irma Bär-Thiele, Limmattalstrasse 287, 80 Jahre.

4. März 1981: Herrn Werner Heusser-Brändli, Regensdorferstrasse 67, 85 Jahre.

Einen glücklichen und frohen Festtag wünschen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

Schule heute

Die Volksschule im Problemfeld «Zürich»

Zürich ist die grösste Stadt der Schweiz, europäischer Verkehrsknotenpunkt, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum von überregionaler Bedeutung und mit zwei Hochschulen eine Hochburg der Bildung. Und doch stehen seit dem Sommer 1980 in Zürich Probleme an, die jedermann zur Durchsicht seiner Bücher zwingt.

In der Volksschule kämpft der Lehrer um ein vernünftiges Mass an Leistungsschulung. Er sucht aufgrund aufgezeichneter Lehr- und Lernmaterialien jeden einzelnen Schüler individuell zu fördern. Die freiheitliche und individuelle Erziehung wird oft so weit getrieben, dass das Gemeinschaftsgefühl in seiner Entwicklung zurückbleibt.

Unsere Gesellschaft in Zürich zeichnet sich aus durch:

- einen hohen Beschäftigungsgrad (keine echten Arbeitslosen, aber viele überforderte Väter und Mütter)
- einen hohen Wohnanspruch
- einen hohen Dienstleistungsanspruch (vielfältiges Kultur- und Bildungsangebot, Konsumangebot, Angebot von Sozialleistungen, Unterhaltungsangebot).

Auch die Volksschule hat in den letzten Jahren dauernd neue Dienstleistungen angeboten:

- Verkehrsinstruktion vom Kindergarten bis zur 9. Klasse
- Jugendmusikschulen vom 7. bis zum 20. Altersjahr
- Schwimmunterricht in geheizten Bädern von der 1. bis zur 4. Klasse
- Kurse für die Freizeitbeschäftigung (Sport, Schach, Tanz und Rhythmik, Werken und Gestalten, Kochen)
- Tagesschule, Schülerclub und Hort (zunehmende Hortkinderzahl bei abnehmender Gesamtschülerzahl)
- Theateranimation, Theater und Konzertbesuche, Schulhauskonzerte
- Gesundheitsversorgung (Schulzahnarzt, psychomotorische und logopädische Zentren, psychologische Beratungsdienste)

Sollte man aus dieser Situation nicht Schlüsse ziehen? Haben wir unsere Zürcher Welt zu perfekt eingerichtet? Hat der hohe egoistische Anspruch jedes einzelnen nicht zur Folge, dass auch dauernd mehr Leistung erbracht werden muss? Ist der Mensch überhaupt in der Lage dazu? Sind nicht viele, zu viele Zürcher so stark beansprucht, dass Unzufriedenheit ausbrechen muss? Wo bleibt die Zeit für ein echtes Gespräch, für die Erziehung der Kinder? Wir rufen heute nach mehr Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Schulbehörden. Doch haben die Eltern nach diesen Gesprächen Zeit, um Konsequenzen zu ziehen, zu verwirklichen? Hat auch der Lehrer genügend Zeit trotz Leistungsdruck die erzieherische Situation seiner Klasse neu zu überdenken?

Die Antworten auf diese Fragen sind nicht leicht. Im Rahmen der Pressekonferenz der FDP über Grundsätze und Postulate der Kommunalpolitik habe ich eindeutig zur Stärkung der Familie aufgerufen. Dabei geht es:

1. Um eine bessere Unterstützung der Familie (Steuerpolitik, Erhöhung der Familien- und Kinderabzüge, Familientarif)
2. Um eine Aufwertung der Familie
3. Um die Hoffnung, dass sich der Mensch vom Materiellen abkehrt und sich vermehrt um Menschlichkeit, um echte Gemeinschaftlichkeit bemüht.

Alfred Bohren, Kantonsrat

Verband in Auftrag gegebenen Betriebsvergleich hervor, an dem sich wie im Vorjahr rund ein Drittel der Deutschschweizer Buchhandlungen beteiligte.

Wie im Kommentar zu den Vergleichszahlen in der Studie ausgeführt wird, ist «der Sortimentsbuchhandel aus wirtschaftlicher Sicht ein harter Boden». Die Verbesserung des durchschnittlichen Betriebserfolges von 0,02 auf 0,3 Prozent vom Umsatz stellt denn auch «keinen Anlass zu überbordender Begeisterung dar, wie in der Untersuchung ausgeführt wird.

Als insgesamt befriedigend bezeichnet die Untersuchung den Gesamtverlauf der wirtschaftlichen Entwicklung im Buchhandel während der Berichtsperiode. Dies insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass tiefpreisige Taschenbücher und Sonderausgaben, die für den Handel ebenso aufwendig sind wie Normalbücher, aber nur einen Bruchteil davon kosten, nach wie vor steigende Tendenzen aufweisen.



BIG BOB ist da!

Beeilen Sie sich mit Ihrem Besuch. – Wir gehören nämlich bald zum guten Ton in Zürich.

BIG BOB mit den Hamburgern nach Original-Farmer-Rezept aus erstklassigem Rindfleisch.
Jetzt in Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 694, beim Lindenplatz, täglich geöffnet von 9.00 bis 21.00 Uhr, auch sonntags!
Verkauf auch über die Gasse!

Ihr lebhafter Arbeitsplatz bei der Kiosk AG

Welche Frau möchte nicht ihr

persönliches Taschengeld

verdienen, damit sie sich die Anschaffungen leisten kann, von denen sie schon lange träumt?

Für unseren **Zeitungskiosk Zürich-Seldengasse 14**, bei Migros-Bank, suchen wir noch eine Ablöserin für zirka 10 bis 20 Stunden pro Woche (Sonntag geschlossen) und 1 Samstag im Monat.

Die Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich und bietet Ihnen viel Freude im Umgang mit Menschen.

Setzen Sie sich bitte mit unserem Personalbüro, Tel. 01/211 13 89, in Verbindung.

KIOSK

Aus dem grössten Ferne-Kontinente-Angebot, das wir je hatten. . .

Fernreisen zu Mittelstreckenpreisen.

Faszinierende Strandferien und Rundreisen an den beliebten Kuoni-Sonderflugzielen: Karibik ab 1680.-, Kenia ab 1180.-, Sri Lanka ab 1580.-, Rio ab 1950.-, USA ab 795.-.

Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist gross!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede eine ausführliche Katalog: **Badeferien, Begleitete Rundreisen**, in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug, **Amerika, City Flüge/Festtagsreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.**



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF



Einladung

an unsere geschätzten Passivmitglieder zur 87. ordentlichen Vereinsversammlung auf Freitag, 13. März 1981, 20.00 Uhr, im katholischen Zentrum, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 86. Vereinsversammlung vom 14. 3. 1980
3. Jahresbericht 1980
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1980
 - 4.1. Verein
 - 4.2. Fonds
 - 4.3. Krankenmobilen-Magazin
 - 4.4. Gesamtrechnung
 - 4.5. Revisorenbericht
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 1981
6. Voranschläge 1981
 - 6.1. Verein
 - 6.2. Krankenmobilen-Magazin
7. Wahlen
 - 7.1. Präsident
 - 7.2. übrige Vorstandsmitglieder
 - 7.3. Samariterlehrer
 - 7.4. Revisoren
8. Anträge
9. Jahresprogramm 1981
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der 88. ordentlichen Vereinsversammlung 1982
12. Verschiedenes

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Mit freundlichen Grüßen
Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand und Samariterlehrer

Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1980/81

Heiterer und besinnlicher Schlussabend

Montag, 2. März, 20 Uhr,
im Kirchengemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Motto:

«E kei Platz»

Sketches und weitere Darbietungen von Margrit Stokar und einigen Höngger Frauen.

Musikalische Umrahmung durch den bekannten Schülerchor Riedhof.

Wir laden alt und jung, auch die neuzugezogenen Einwohner, zu diesem bunten Abend recht herzlich ein.

Vorbereitungskreis «Abende für jedermann» der reformierten Kirchengemeinde Höngg

Wir suchen in unser Team
freundliche
**Buffettochter/
Serviertochter**
evtl. stundenweise

DORF-KAfi

HÖNGG
Wiesergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/56 08 22

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Oeffentliche Filmvorführung

Samstag, 28. Februar 1981
19.00 Uhr
im Saal des Restaurant Müllhalde
Höngg, Limmattalstrasse 215

Vögel am Nordmeer

von Herrn Louis Kägi, Uitikon

Wir laden die Bevölkerung von Höngg zu dieser Veranstaltung herzlich ein. Jugendliche haben ebenfalls Zutritt. Der Eintritt ist frei.

Anschliessend findet die Generalversammlung statt.

Obst und Wein Wegmann



Währschafti, gsundi Sache häts bim Puur

Immer na günschtigs Obscht i rycher Uuswahl.

Us em Puurechämi feine Späck und Würscht.

Jede Frytig maximals Puurebrot und Zöpf.

Frischi Salat und Gmües.

Bald gits wider eusi Huusmarke Williams, Kirsch und Treschter

Ire Psuech freut öis.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38
Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä

Telefon 56 85 55

Reparaturen
Radio TV Video
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere **Spezialitäten**.

3 Kegelbahnen

Carneval de Rio im Restaurant Wartau

Spezialitäten aus Brasilien

Appetizers

Pescado
Geräucherter Stör mit Toast und Butter

Salad

Salada de Palmitos
Palmherzen, Peperoni, Aepfel, Kokosnuss mit Ketchupsauce
Homardsalada
Hummer mit Kopfsalat, Gurken, Tomaten, Oliven

Dinner

Perca con Cocos
Rotbarsch mit Kokosnüssen, Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch, Peperoni aus dem Ofen und dazu Bratkartoffeln.

Puchero Criollo
Fleischtopf mit Rind, Speck, Kartoffeln, Maiskölbchen, grüne Bohnen, Zwiebeln und Erbsen

Rio de Janeiro
Spieß mit Lamm-, Kalb-, Schweine- und Rindfleisch mit Maiskölbchen und Peperoni am Spieß grilliert, dazu Chillisauce und Pommes-Chips. (Den Spieß erhalten Sie als Souvenir.)

Weine

Mendoza, Vin rouge d'Argentine
Pinot noir, Chile San Pedro

Dessert

Banana Santos
Gebratene Bananen mit Zimt und Rum
Cocabana
Kiwis, Papayas, Guavas, Ananas mit Glace und Orangenlikör

«z'Höngg isch öppis los ...»

Abende für jedermann

Die Tage werden langsam wieder länger und somit sind wir auch mit dem Winterprogramm der «Abende für jedermann» vor dem Schlussabend. Einen frohen Abend möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bereiten. Einige Frauen sind an der Arbeit und studieren mit grossem Eifer Sketches ein, die alle irgendwie und -wo mit dem Thema «E kei Platz» zusammenhängen. Die allseits bestbekannten Sänger der Schulklasse aus dem Riedhof werden die Szenen umrahmen. Daneben wird ein Quiz und ein kleiner Imbiss für die weitere Entspannung sorgen. Alle Beteiligten freuen sich auf ein zahlreiches Publikum und heissen Sie am Montag, 2. März, um 20.00 Uhr, im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses herzlich willkommen.

Weltgebetstag

Am Donnerstag, 5. März, um 20.00 Uhr, feiern wir in der reformierten Kirche den Weltgebetstag. Wir möchten mit dieser Feier die Anliegen von Frauen eines andern Kontinentes oder Landes aufnehmen, im Gebet mittragen und daraus heraus auch in christlich ökumenischer Verbundenheit hier, an unserem Ort, solidarisches Handeln anstreben. Die diesjährige Liturgie «Die Erde ist des Herrn» ist eine köstliche Gabe indianischer Frauen aus Nordamerika.

Feiern Sie mit — hören Sie zu und lassen Sie sich ein auf die Anliegen von christlichen Frauen eines andern Kontinentes.

Oekumenischer «Frauezmorge»

Der ökumenische Gedanke liegt auch dem doch bereits gut eingebürgerten «Frauezmorge» zu Grunde. Ueber die «Kirchtürme» hinweg treffen wir uns zweimal im Jahr. Nach einer Andacht und dem Morgenessen ist die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und anzuknüpfen, gegeben. Viele möchten diese Zusammenkünfte nicht mehr missen — aber vielleicht sind auch viele unter uns, die von diesem Zusammenkommen gar nichts wissen oder nur auf den ersten Schritt von uns warten ... Klopfen wir bei der Nachbarin an, muntern wir sie auf zum ökumenischen Morgenessen, diesmal im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse: Dienstag, 10. März, um 9.00 Uhr!

... Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser:

«z'Höngg isch öppis los!»

Margrit Stokar

Elektronischer «Lawinenhund»: Sicherheitsventil für Skifahrer

(skp) Im Winter 1979/80 sind in der Schweiz 38 Personen Lawinen zum Opfer gefallen, in diesem Winter sind es bis heute 14 Lawinentote. Im Zusammenhang mit den Bestrebungen und dem Kampf gegen den Lawinentod sind in letzter Zeit wieder Unsicherheiten dadurch entstanden, dass auch in der Schweiz ein neues deutsches Lawinenrettungsgerät propagiert wird, das besser als die bereits auf dem Markt befindlichen sein soll. Das neue elektronische sogenannte Doppelsendergerät (Radar d) sendet gleichzeitig auf den europäischen Schneenotfrequenzen von 457 kHz und 2,275 kHz. Ausgedehnte Versuche und eine eingehende Prüfung im praktischen Einsatz haben nun ergeben, dass auch dieser neue elektronische Lawinenhund wesentlich weniger leistungsfähig ist, als das in der Schweiz übliche «Barryvox»-Modell, wie Melchior Schild, Adjunkt für den Lawinendienst beim Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch/Davos bestätigte. «Rein von der Leistungsfähigkeit her ist das Barryvox drei- bis viermal besser, abgesehen von der Funktionstüchtigkeit und Bedienung.» Versuche haben ergeben, dass ein mit «Barryvox» ausgerüsteter Verschütteter mit dem entsprechenden «Barryvox»-Suchgerät auf eine Distanz von 22,60 Meter (Findwahrscheinlichkeit 98 Prozent) festgestellt werden kann, mit dem entsprechenden neuen «Redar d» beträgt diese Distanz nur 6,15 Meter! «Solange punkte Leistungsfähigkeit und Funktionssicherheit ein Gerät die Werte des Barryvox nicht übertreffen kann, lehne ich alle neuen Geräte ab», stellt Melchior Schild fest. Wichtig sei im übrigen, dass in einer Skitouristen-gruppe alle Leute mit den gleichen Geräten ausgerüstet seien.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Dreier, Hans, Dr. phil., pens. Gymnasiallehrer, geb. 1905, von Trub BE, Gatte der Frieda geb. Schüpbach; Ottenbergstrasse 5.

Ricklin geb. Rutz, Frieda, geb. 1895, von Zürich und Ernetswil SG, Witwe des Otto, gew. Walzenführers; Limmattalstrasse 371.

Röthlisberger geb. Löffel, Martha, geb. 1894, von Zürich und Trub BE, Witwe des Alfred, gew. Sattlermeisters; Limmattalstrasse 371.

Schneiderreit geb. Kraft, Berta, geb. 1901, Bürgerin der Vereinigten Staaten von Amerika, Witwe des Franz, pens. Maschinisten; Ottenbergstrasse 22.

Öises Höngg i Zahle

Wohnbevölkerung (Fortsetzung)

Nach Alter: In Höngg leben weniger alte Leute als in Wipkingen, obwohl, wie ich in einer späteren Untersuchung festgestellt habe, Höngg mehr Altersheime resp. Alterswohnungen besitzt als Wipkingen.

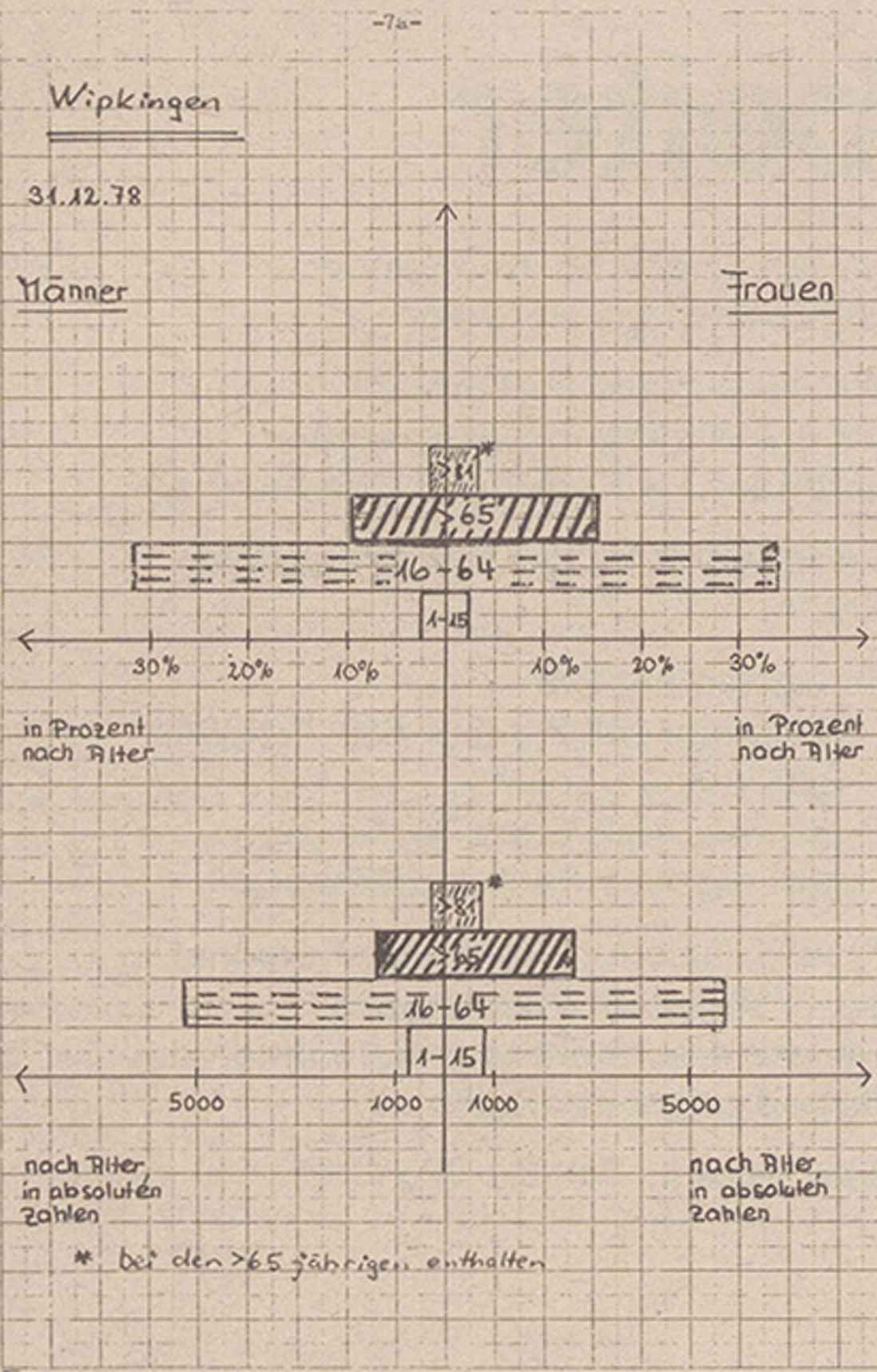
In der Stadt Zürich beträgt der prozentuale Anteil der über 65jährigen 19,1 Prozent. In Wipkingen 24,5 Prozent und in Höngg 17,5 Prozent. Auch möchte ich es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass Sie hier bestätigt sehen, dass die Frauen die Männer überleben! Der Anteil der Frauen mit über 65 Jahren ist hoch.

Wohnbevölkerung nach Alter

Alter	Wipkingen 1978*	Höngg 1978*	Stadt Zürich 1977
Männer			
1—15	776	1 179	23 555
16—64	5 267	5 667	125 910
>65	1 480	1 130	26 674
davon über 81jährig	234	132	—
Frauen			
1—15	779	1 171	22 926
16—64	5 719	6 313	134 674
>65	2 601	1 919	45 896
davon über 81jährig	527	379	—

* keine neueren Zahlen vorhanden

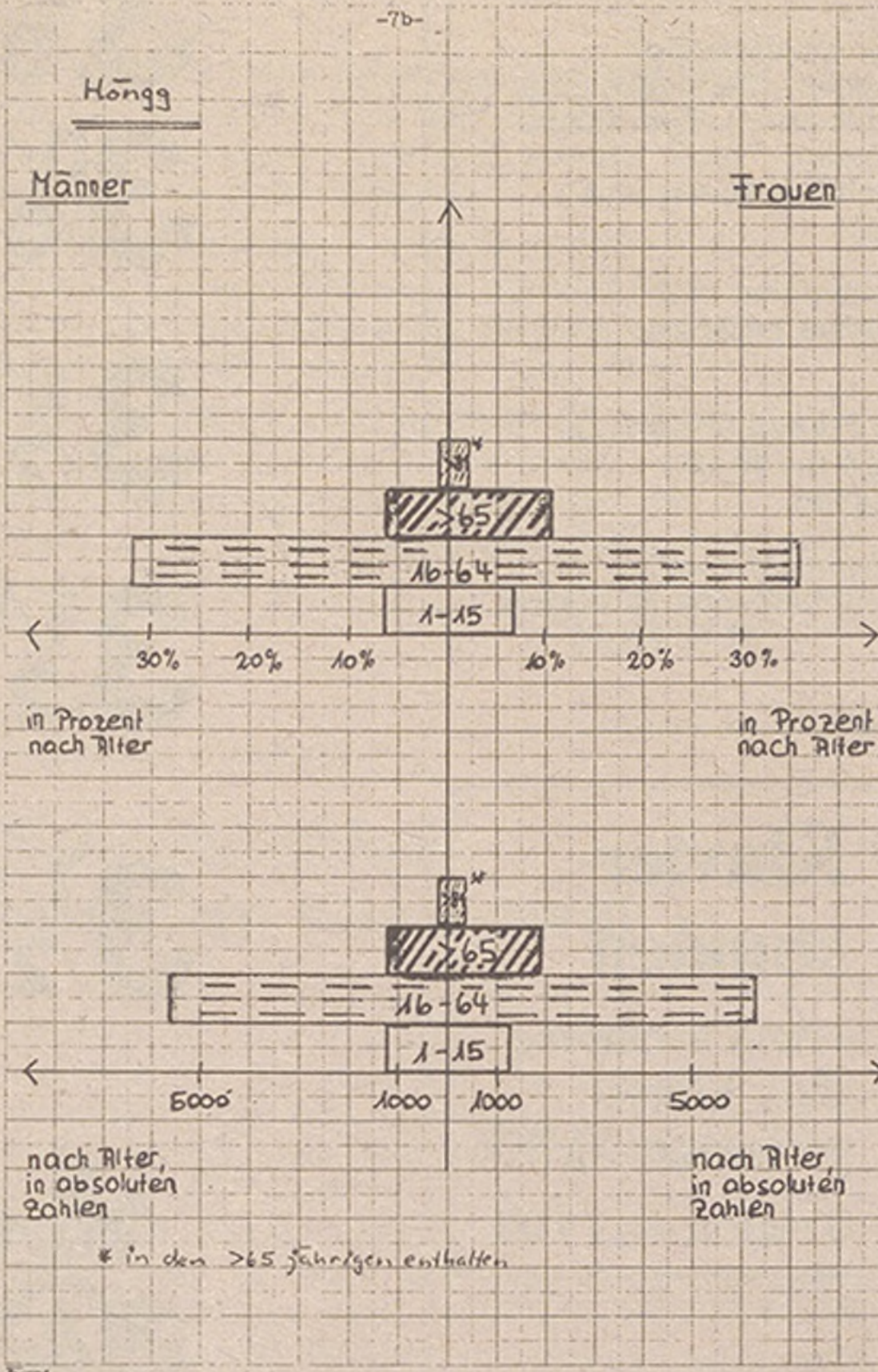
Nach Zivilstand: Leider sind keine neueren Zahlen vorhanden und bis die Zahlen der neusten Volkszählung alle feststehen, wird es sicher noch 2 bis 3 Jahre gehen.



Wohnbevölkerung nach Zivilstand

	Wipkingen 1970*	Höngg 1970*	Stadt Zürich 1970*
Ledge	7 736	6 797	179 787
Verheiratete	9 192	8 623	197 372
Geschiedene	865	644	17 810
%-Anteil der Verheirateten	470	504	—

* keine neueren Zahlen vorhanden



Nach Heimat: Auch nach der Rezession leben in Zürich relativ viele Ausländer, jedoch nicht in Höngg. Sie sehen auch, dass die Zahl der Ausländer mit über 65 Jahren sehr klein ist, d.h. dass die meisten Ausländer im Alter in ihre Heimat zurückfahren.

Wohnbevölkerung nach Heimat

	Wipkingen 1978*	Höngg 1978*	Stadt Zürich 1977
Schweizer			
1—65	9 536	12 775	243 923
>65	3 944	2 934	69 208
Ausländer			
1—65	3 227	1 785	63 142
>65	137	115	3 362

%-Anteil der Ausländer an der Bevölkerung 20,05 10,85 17,6

* Stand am 31. 12. 1978

Nach Konfession: Wie das Statistische Amt mir bestätigte, verändern sich solche Zahlen etwa im Verhältnis der Bevölkerung, auch über Jahre hinweg.

Wohnbevölkerung nach Konfession

	Wipkingen 1970*	Höngg 1970	Stadt Zürich 1970
Protestanten	10 942	10 706	231 719
Röm.-kath.	7 661	5 636	163 530
Christ.-kath.	104	112	2 015
Israelitisch	60	94	5 467
Andere	775	561	15 241

* keine neueren Zahlen vorhanden

Für die FDP 10, A. Gmür

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Januar 1981

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Zürich war im Januar 1981 durch einen eher schwachen Wanderungsgewinn gekennzeichnet. Seine Auswirkungen wurden jedoch durch einen Sterbeüberschuss mehr als rückgängig gemacht, so dass eine Gesamtabnahme der Wohnbevölkerung im Laufe des Berichtsmonats resultierte. Sowohl im gleichen Vorjahresmonat als auch im Januarmittel der Jahre 1976/80 ergab sich ebenfalls eine Gesamtbevölkerungsabnahme, die allerdings die im Jahre 1981 verzeichnete übertraf.

Im Berichtsmonat kamen 217 Lebendgeborene zur Welt. Von den Lebendgeborenen waren 76 oder 35,0 Prozent Ausländer.

Als Saldo aus der erwähnten Zahl von 217 Lebendgeborenen und den im Berichtsmonat registrierten 404 Sterbefällen ergab sich für den Januar 1981 ein Sterbeüberschuss von 187 Personen. Aus der Wechselwirkung des Wanderungsgewinns und des Sterbeüberschusses resultierte gegenüber dem Vormonat eine Bevölkerungsabnahme von 74 Personen.

Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes, die vorläufig noch von den Ergebnissen der Volkszählung 1970 ausgeht, stellte sich die nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Januar 1981 auf 369 614 Personen und war damit um 4517 oder 1,2 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Dieser Verlust ergab sich aus einer Abnahme von rund 6500 oder 2,1 Prozent Schweizern und einer Zunahme von rund 2000 oder 2,9 Prozent Ausländern. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich bestand somit Ende Januar 1981 aus rund 299 700 Schweizern und 69 900 Ausländern, von denen rund 300 Saisonarbeiter waren. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung betrug Ende Januar 1981 18,9 Prozent gegenüber 18,2 Prozent Ende Januar 1980.

Im Berichtsmonat wurden von Zürcher Männern 111 Ehen geschlossen.

SKA. Ihre Jugendbank...



...wenn Sie Ihre Zukunft jetzt selbst in die Hand nehmen.

Geben Sie Ihrem Geld eine Chance und eröffnen Sie sich ein SKA-Jugendsparkonto. Das bringt Ihnen nicht nur einen Vorzugszins, sondern verschafft Ihnen dank den regelmässigen Kontoauszügen eine klare Übersicht über Ihre Finanzen. Dazu können Sie die Rechnungen, die Sie bezahlen müssen, spesenfrei über dieses Konto abwickeln.

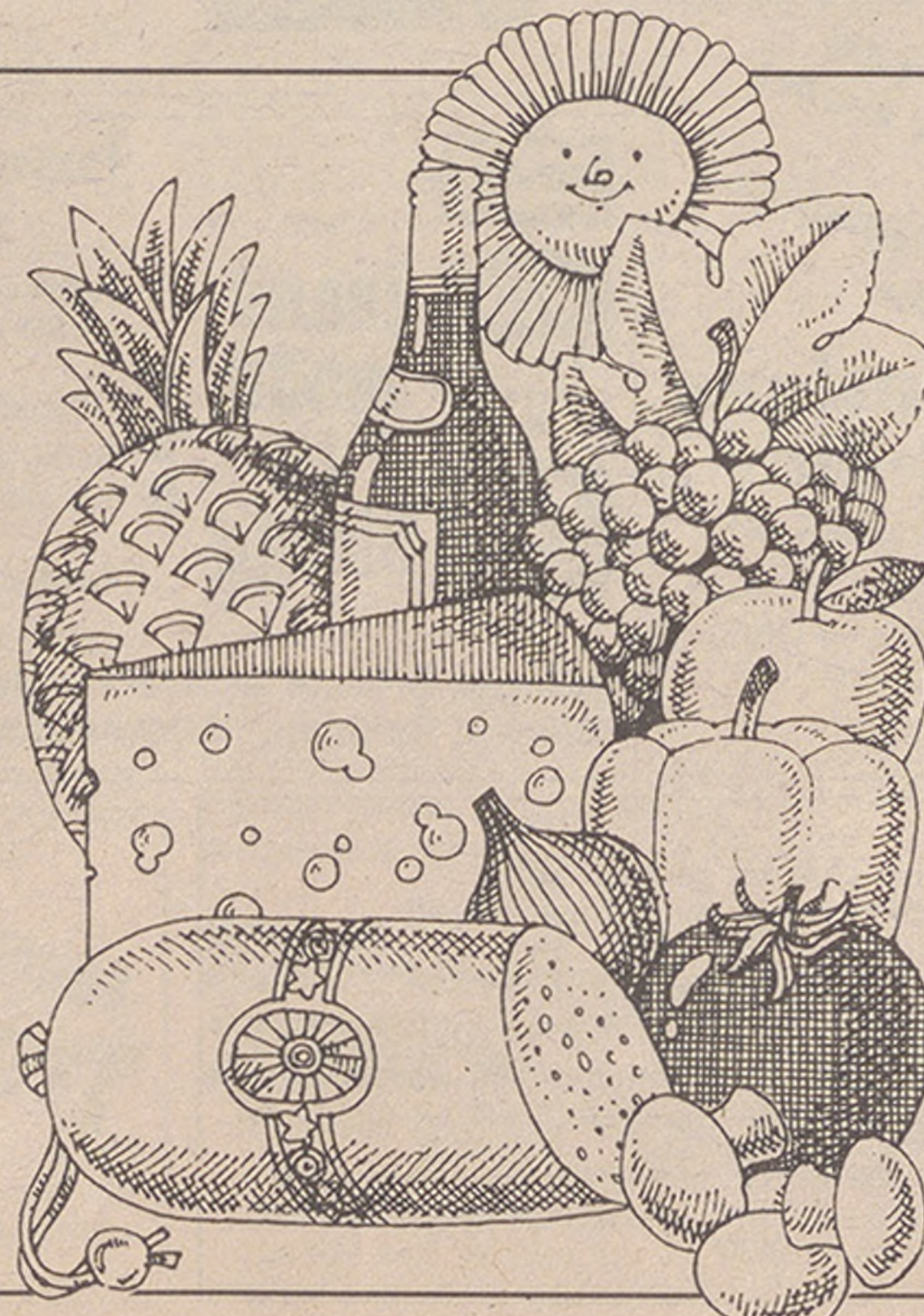
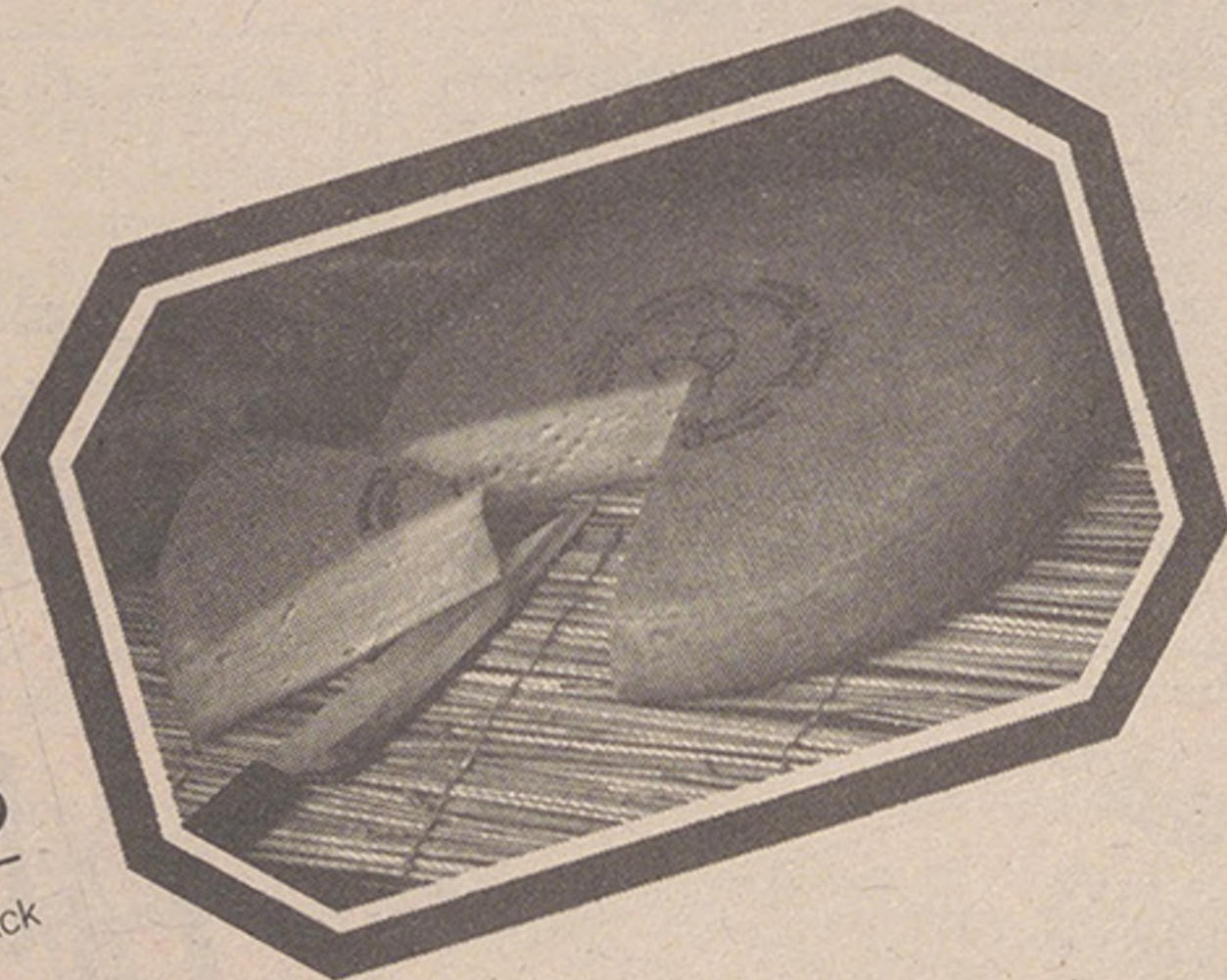
Kommen Sie mit der SKA ins Gespräch. Nutzen Sie die Erfahrung unserer Berater, wenn Sie mit Ihrem Geld vorwärtskommen möchten!



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/561660

Ein gutes Stück Käse...
Chaumes
mild im Aroma und voll im Geschmack



Diese Woche:
Aktion
Greyerzer Chaumes Saint-Albray

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Weitere Marktlücke in Höngg geschlossen

Am Dienstag, 3. März, eröffne ich an der Limmattalstrasse 222 ein Geschäft für

Literatur- und Dokumentationshandel

Verkauf, Tausch und Handel von klassischer Literatur, Fachbücher, Biographien, Zeitdokumente, Stiche, Lithographien (alte Postkarten), Fuhrmannsbriebe, Helvetikbriefe, Vorphilatelie. Postalische Dokumente wie Schiffs-, Bahn- und Flugbelege in grosser Auswahl.

Edle Steine für den Mineraliensammler und Bedarfsartikel für den Philatelisten ergänzen das Angebot.

Oeffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 11.30 und 14 bis 18.30 Uhr. Samstag 8 bis 16 Uhr durchgehend. Montag geschlossen.

Ich würde mich freuen, viele Sammler dieser vielseitigen Gebiete beraten und bedienen zu dürfen.
H. R. Vögeli

vis-à-vis Mühlehalde



Kosmetische Behandlung. Teil- und Ganzkörpermassage (dipl. Masseur). Druckmassage an den Füssen. Fitness für Ihre Linie.
Telefon 44 83 89 ab 8.00 Uhr
Frau F. Kornfein

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Klavier- stunden

erteilt erfahrene
dipl. Musik-
pädagogin SMPV
Telefon 56 75 09

Zu verkaufen
nestjunge

Wellensittiche

Diverse Farben.
E. Schmid
Michelstrasse 26
8049 Zürich
Telefon 56 28 08

17jähriger Schüler (Juventus)

sucht Lehrstelle auf
Frühjahr.

Telefon 56 60 13
ab 19.00 Uhr

Esso Service Rose Limmattalstr. 159

Suche auf 1. April

junge Kassierin und Aushilfe

Für nähere Auskünfte
rufen Sie mich an.

Heinz Huber
Telefon 56 26 96

Familie kauft einfaches

Ein- oder Mehrfamilienhaus

Telefon 56 31 89

...und jetzt
wieder einmal
zum
Modeplausch
in die

Boutique Ghic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit
hat manchen schon vom Stress befreit!

Wer singt mit?

Die Sänger des Männerchor Höngg würden sich freuen, neue Sänger in ihrem Kreis aufzunehmen.

Auf Ihren Anruf freut sich H. Steiner, Präsident, werktags 10—12 und 14—17 Uhr Tel. 202 85 75 oder abends 42 14 77

So wächst Ihr Geld beim Bankverein:

ab sofort

3%

3%

3½%

3½%

3½%

Privatkonto. Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige Kündigung bis Fr. 25 000.— innerhalb von 30 Tagen.

Sparkonto oder -heft. Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige Kündigung bis Fr. 25 000.— innerhalb von 30 Tagen.

Anlagesparkonto oder -heft. Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige Kündigung bis Fr. 25 000.— innerhalb von 360 Tagen.

Alterssparkonto oder -heft. Für Personen über 60 Jahre. Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige Kündigung bis Fr. 25 000.— innerhalb von 30 Tagen.

Jugendparheft. Für Personen unter 20 Jahren. Rückzugsmöglichkeit ohne vorherige Kündigung bis Fr. 25 000.— innerhalb von 30 Tagen.



**Schweizerischer
Bankverein**
Société de
Banque Suisse

8005 Zürich Limmatplatz
Förrlibuckstr. 66

Flink und speditiv
so stellen wir uns den zukünftigen

Mitarbeiter

für die Spedition in unserem
Geschäftshaus Hard vor.

Wir setzen Sie im Turnus
für die Mithilfe in der Spedition
und/oder als Kurier und Chauffeur ein.

Erforderlich ist der Führerausweis
Kat. A.

Es warten auf Sie:
— eine abwechslungsreiche Tätigkeit
— ein kleines Team
— grosszügige Sozialleistungen
— ein eigenes Personalrestaurant

Frau H. Dalcher, Abteilung Personal,
int. 2758, erteilt Ihnen gerne
weitere Auskünfte und stellt Ihnen die
Bewerbungsunterlagen zu.

8022 Zürich, Tel. 01-220 11 11



**Zürcher
Kantonalbank**



**jeans
mode
in
höngg**

hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
für Sie und Ihn

Limmattalstrasse 232 — Hosengalgen

Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr

Telefon 01 56 51 95

**Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.**

**Sauna-Club
Tropica**

Gemischte Sauna
von Mo—Fr 11.00—21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
Massage Solarium
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)
Bräuerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLO *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

Einladung

zu einer Hautpflege-Beratung

Liebe Kundin,
Die Spezialistin von Louis Widmer International
steht Ihnen für eine kostenlose Beratung
und zum Lösen allfälliger Hautpflege-Probleme
zur Verfügung. Sie wird Ihnen gerne die
notwendigen Proben überreichen.

Louis Widmer
INTERNATIONAL

Bon

für eine Crème 40ml
nach Ihrer Wahl beim Kauf
eines Präparates von
Louis Widmer International.

Gültig während der Beratung

vom

**5., 6. und 7. März
durch Frau Weideli**

Auch Möbel leiden im Winter

vermeiden Sie Schäden durch richtige Pflege:

- gegen zu trockene Raumluft, **Verziehen** des Holzes, **Sprödwurden** des Lackes
- Turmix Luftbefeuchter reguliert automatisch die Luftfeuchtigkeit.
- 3jährige und ältere Möbel — Vepool hell resp. dunkel, Flasche zu 7.90 und 4.50.
- Teak und andere geölte Hölzer — Vepool Teak-Oil, Flasche zu 3.90
- Antikholz und empfindliche Möbel — K2R Antikholzpflge, Flasche zu 6.90 reinigt gut und pflegt zugleich.
- Abstaubbhilfe Johnson Pronto, wachshaltig, gibt schönen Wachsglanz, Dose zu 5.30, im Moment Tiefpreis zu 3.60.

Parfums
Christian
Dior

BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA RICCI

Limmattal-
strasse 162 Telefon 56 63 97
Zürich-Höngg Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

esposito

für unseren exklusiven möbel- und innenausbau-
betrieb suchen wir

möbelschreiner

wir bieten abwechslungsreiche arbeit,
fortschrittliche arbeitsbedingungen und sozial-
leistungen.

wir freuen uns auf ihren anruf.

lorenz esposito, 8048 zürich
schreinerei / innenausbau
aargauerstrasse 250, telefon (01) 64 27 64

AHV-RABATT
jeden Dienstag
exklusiv bei

Golden Line
COIFFURE
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich
Tel. 01/56 20 12

neue
Phew
allerzeiten

Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Modische PTT

Viel Schaum wurde geschlagen um eine Neuerung bei den PTT: Phonocards. Für eine solche Neuerung tut's natürlich nur ein fremdsprachiger Ausdruck, der wenigstens den Vorteil hat, keine sprachliche Gruppe in Helvetien zu benachteiligen.

Also Einführung einer Karte, die man in den Telefonautomatenschlitz stecken kann, und dann wird sie entsprechend der Länge des Gesprächs entwertet. Aber, so eine Präzisierung der PTT; zweibätzeln und Münz einwerfen könne man immer noch, auch bei den Automaten, die «Kreditkarten fressen». (Ausdruck nicht von der PTT.)

Man will die Neuerung in erster Linie als Dienst am Kunden verstanden wissen. Ist sie das? Gehts ringer, wenn man fortan eine Telefonierkarte statt Geld mit sich herumträgt? Die Neuerung ist eher eine Reverenz an ein neuentwickeltes System, das man, wie vieles Neue, brauchen muss, weil es neu und da ist. Weshalb sonst hätte man es erfunden?

Verkehrsmisere im Kreis 10: Schwere (Finanz-)Bürde für lokale Verkaufsgeschäfte



Dr. iur. R. Chanson

Alleits bekannt ist die Tatsache, dass als Folge der Verkehrsmisere in den Städten, und der damit zusammenhängenden Verschlechterung der Wohnqualität (Bevölkerungsrückgang), immer weniger Leute dort einkaufen. Steigende Umsatzzahlen melden dafür die Einkaufszentren «im Grünen». Schätzungen für die Stadt Zürich gehen davon aus, dass jährlich über eine halbe Milliarde Franken so «abwandern».

Wie steht es nun um die Ausgangslage um die Verkaufsgeschäfte im Kreis 10? Ueber die Verkehrsmisere sowohl in Wipkingen als auch in Höngg ausgedehnt zu sprechen, dürfte wohl mühsig sein — hier sollten die Stichworte Wipkinger-Platz/Westtangente, Nordbrücke, Kernzone Höngg (Meierhofplatz), genügen. Das gleiche gilt bezüglich der Wohnqualität, die an verschiedenen Stellen offensichtlich abgenommen hat. Zu diesen nachteiligen Voraussetzungen gesellt sich in Wipkingen noch der Umstand der starken Ueberalterung der Wohnbevölkerung.

Und was verlieren die Verkaufsgeschäfte im Kreis 10?

Sehen wir uns vorerst die Situation in Höngg an: das Quartier zählt an die 8000 Haushaltungen. Multipliziert man diese Zahl (i. e. 8000) mit Franken 55 000.— was ungefähr dem Bruttoverdienst eines Haushaltes (Familie) entspricht, so kommt man auf die stolze Zahl von 440 Mio. Franken. Der Einzelne gibt nun seinen Lohn in ganz unterschiedlicher Weise aus. Vergleicht man einerseits das Hönegger Angebot (Metzgereien, Lebensmittelläden, Drogerien, Apotheken, Haushaltgeschäfte, Papeterien, Lederwaren, Textilgeschäfte, Garagenbetriebe usw.) und andererseits die statistisch nachgewiesenen Einkaufsgewohnheiten des Zürchers, so könnte man davon ausgehen, dass zirka ein Viertel des Bruttoverdienstes in Höngg bleiben würde (440 Mio. Franken : 4 = 110 Mio. Franken). Jährlich müssten also über 100 Mio. Franken in Höngg liegen bleiben. Lokale Branchenkenner erklären dagegen glaubwürdig, der Gesamtumsatz aller Quartierläden betrage weniger als 40 Mio. Franken jährlich. Wo bleiben somit die restlichen mehr als 60 Mio. Franken? Ein Teil geht sicher nach Regensdorf...

Eine Beurteilung der möglichen Einbussen in Wipkingen ist aus verschiedenen Gründen praktisch unmöglich:

1. Viele Geschäfte mussten in den vergangenen Jahren bereits geschlossen werden (über ein Dutzend um den Wipkingerplatz!), über ihre Umsätze könnten nur spekulative Berechnungen gemacht werden.
2. Eine ganze Reihe von Geschäften ist erst neueren Datums entstanden, ihre Umsätze dürfen gerechterweise erst nach einer gewissen Einführungszeit zur Beurteilung herangezogen werden.
3. Verlässliche statistische Angaben über die Einkaufsgewohnheiten der Rentner in Zürich fehlen (nur dem Autor?), was jedoch für die Beurteilung Wipkingens mit seinem überdurchschnittlichen Anteil von Pensionierten an der Wohnbevölkerung entscheidend wäre.

Bezüglich Wipkingen kann man lediglich sagen, nichts spreche dagegen, dass ein ähnlich grosser Anteil des Einkommens wie in Höngg «abwandere». Nimmt man also die beiden Quartiere des Kreises 10 zusammen, so muss davon ausgegangen werden, dass unsere «Lädli» wegen der Verkehrsmisere jährlich über 100 Mio. Franken an Umsatz einbüßen.

Angesichts dieser gewaltigen Verluste überrascht es, dass die politischen Instanzen (und der Fiskus!) nicht aus eigenem Antriebe/Interesse vermehrt zum Rechten sehen.

Dr. iur. R. Chanson, Kommission «FS» der FDP 10

PS Gemäss «Statistischem Jahrbuch der Stadt Zürich» beträgt der durchschnittliche Bruttoverdienst pro Haushalt im Jahr 1979 Fr. 56 372.— (vergl. 75. Jahrgang des Jahrbuches, S. 340).

Wirtschaftlich(er)? Die Umstellung wird eine schöne Stange Geld kosten. Andererseits verspricht man sich davon, dass dann weniger Automaten geknackt und damit beschädigt würden, denn ein Automatenmarder müsse ja damit rechnen, dass nunmehr weniger Münz im Kasten stecke.

Alles in allem: Ein Schritt weiter in Richtung bargeldlosen Zahlungsverkehr. Ob am tauglichen Objekt praktiziert, wird sich weisen. Aber bis dann wird man sich einfach daran gewöhnt haben. Bis dahin: Die Karten müssten noch gründlich getestet werden, bis feststehe, wie betriebssicher sie seien.

Das neue System übrigens wurde von Landis und Gyr (Firma Sodexo) entwickelt, dürfte also Hand und Fuss haben. Dieser Betrieb wurde letzter Tage besonders wegen seiner durchsichtigen Finanzpolitik und des sauberen Geschäftsberichtes gerühmt und erhielt einen Preis von der Vereinigung von Bilanzinterpreten.

Bericht von der Quartiergruppe Höngg

An der nächsten Glas- und Alusammlung, die am Samstag, dem 7. März, von 10—14 Uhr, stattfindet, wird die Quartiergruppe Höngg Unterschriften für die folgenden zwei Initiativen sammeln: «Für eine Zukunft ohne Atomkraftwerke» und «Für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung», beide von WWF, Schweizerischer Energiestiftung (SES) und anderen lanciert. Ende März wird «unsere» Mühlehalde, die Dorfbeiz wegen Umbau geschlossen, darum findet am Freitag, dem 27. März ein grosses Schlussfest, unter dem Titel «Lönd eus d'Müli» statt. Wer Ideen hat, oder Lust mitzugestalten, der melde sich bei uns. Unsere nächste Sitzung findet am Mittwoch, dem 4. März, um 20.00 Uhr, im ehemaligen Restaurant Sonnegg statt.

Die Quartiergruppe steigt also wieder einmal in die «Niederungen» unserer Demokratie, aus der Einsicht heraus, dass es nicht reicht, nur praktisch zu zeigen, wie man Energie spart und die Umwelt schont, obschon das konsequent und richtig ist. Nein, eine solche Haltung bedarf auch eines politischen Ausdrucks. Dieser liegt darin, dass wir für die Anti-Atom und die Energie-Initiative Unterschriften sammeln, weil wir wohl um die unberechenbaren Gefahren der Atomkraftwerke und um die ungeklärte Endlagerung des Atomabfalls wissen, und weil wir der Meinung sind, dass endlich ein eindeutiger Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen Energiepolitik gemacht werden muss. Umweltfreundlichkeit ist wichtig, ebenso wichtig ist daneben die Menschenfreundlichkeit und die Menschenangepasstheit der Energieproduktionsanlagen (oder sollen sich die Menschen etwa eine Grossechnologie mit all ihren Gefahren und Konsequenzen, wie entfremdete Arbeit, Wohnen in Käfighaltung, usw. anpassen?).

Was beinhalten die Initiativen? Die Anti-Atominitiative will den Bau von weiteren Atomkraftwerken verhindern. Das heisst all derjenigen die am 1. Januar 1980 nicht im Besitze einer nuklearen Baubewilligung waren. Die AKW Kaiseraugst, Graben, Verbois, Inwil und Rüthi sollen nicht gebaut werden!

Achtung: daneben gibt es noch eine Atomstop-Initiative von einem anderen Komitee, das etwas schärfer ein gleiches Ziel verfolgt, jedermann kann natürlich da und bei der Anti-Atom und Energie-Initiative unterschreiben. Letztere bilden zusammen ein Paket, d. h. es wird für beide zusammen gesammelt, und man soll beide aufs mal unterschreiben.

Die Energieinitiative will folgendes:

- Förderung der Lebensqualität bei möglichst geringem Energieeinsatz.
- Sicherheit von Mensch und Umwelt.
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen.
- Gewährleistung der Energieversorgung für wichtige Grundbedürfnisse bei gleichzeitiger Vermeidung einseitiger Abhängigkeiten von nicht erneuerbaren, importierten Energieträgern und grosstechnologischen Anlagen.
- Vorrangige Benutzung landeseigener, erneuerbarer Energiequellen unter Schonung der Landschaft.
- Dezentralisierung der Energieerzeugung.

Weiter soll der Bund Vorschriften aufstellen über:

- Wärmedämmung
- Förderung der Verkehrsmittel mit günstiger Energiebilanz.
- Finanzielle Anreize für Energiesparmassnahmen, Forschung für Wirkungsgradverbesserung bei Maschinen, Erforschung und Nutzung einheimischer, erneuerbarer Energiequellen.
- Verbot energiefördernder Energietarife.
- Beschränkung der Abgabe von Strom für Heizungen und Klimaanlage, und die Verpflichtung zur Rücknahme des Stroms, der durch Wärme-Kraft-Koppelanlagen entsteht.

Zur Finanzierung der genannten Massnahmen soll eine Energieabgabe eingeführt werden, von der der Grundbedarf des Einwohners ausgenommen ist.

Vo Höngg us gsee

Ein Moment der Besinnung

Ganz unerwartet kommt manchmal ein Anstoss zur Besinnung. Anfangs dieser Woche ein kleiner Gruss des Vaters zusammen mit einem Gedicht. Vielleicht kann es nichts schaden, wenn wir Anstösse dieser Art im Schneeballsystem weitergeben. Ich versuch's auf jeden Fall, denn es hat viel Sinn dahinter:

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass
Ein bisschen mehr Wahrheit — das wäre was!

Statt so viel Unrast, ein bisschen mehr Ruh'
Statt immer nur ICH — ein bisschen mehr DU
Statt Angst und Hemmung, ein bisschen mehr Mut
Dazu die Kraft zu handeln — das wäre gut!

Kein Trübsal und Dunkel, mehr Freude und Licht
Kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht
Und viel mehr Blumen, solange man lebt
Nicht erst auf Gräbern — dann blüh'n sie zu spät!

Eines noch: Wütertäg!

de Kari vo Höngg

Nochmals anstelle des

Kurzberichtes aus dem Kantonsrat

Ich habe vor vierzehn Tagen versucht, einen der Gründe für die in weiten Kreisen vorhandene Unzufriedenheit darzulegen. Es ging um den zunehmenden Egoismus in unserer Gesellschaft. Die Frage ist, weshalb eine solche Entwicklung festzustellen ist? Die meisten von uns leben in materiellem Wohlstand und dennoch scheint mir die Bereitschaft zu teilen eher ab, als zuzunehmen. Meines Erachtens hängt dies eng damit zusammen, dass der Sinn für Eigenverantwortung immer mehr im Abnehmen begriffen ist. Der übertriebene Sozialstaat erinnert Alt und Jung daran, dass fast für alles und jedes eine staatliche Institution da ist, von der man seinen Anteil fordern kann. Schüler und Studenten haben ein Anrecht auf Stipendien, und zwar in vielen Fällen so, dass man sich auch noch ein Auto leisten kann. Wenn jemand seine Stelle verliert, so braucht er sich nicht um eine andere Tätigkeit zu kümmern, sondern er kann sich an den Staat wenden. Unseren älteren Mitbürgern wird das Tram- und Bahnfahren verbilligt. Man verstehe mich recht, ich bin sehr dafür,

- dass wir den jungen Leuten die bestmögliche Ausbildung ermöglichen, und zwar unabhängig davon, ob der Vater viel oder wenig verdient,
- dass wir den Studenten Stipendien bezahlen, damit sie nicht noch gleichzeitig einen Beruf ausüben müssen, und
- dass unseren AHV-Rentnern ein möglichst sorgenloses Alter ermöglicht wird.

Für uns Politiker ergeben sich daraus wichtige Forderungen. Einmal geht es darum der Familie als wichtigste Zelle menschlicher Gemeinschaft den ursprünglichen Stellenwert wieder zu geben. In der Gemeinschaft der Familie findet der Mensch seine innere Sicherheit und seinen Schutz. Aus der Position einer verstärkten Familiengemeinschaft ist der Bürger erst fähig und bereit, seinen Anteil an der Gemeinschaft und den Staat zu leisten. Aus dieser persönlichen Erfahrung der Geborgenheit und Sicherheit begreift er den Sinn und die Notwendigkeit einer starken Landesverteidigung, des Schutzes des Eigentums und der Sicherheit des Bürgers sowie die Fürsorge für den wirtschaftlich und gesellschaftlich Benachteiligten. Und aus dieser Haltung ist der Einzelne auch wieder bereit, seinen Teil an Eigenverantwortlichkeit im Rahmen der staatlichen Gemeinschaft wahrzunehmen und zu tragen.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Damit wir Glas-, Alu- und Unterschriften gleichzeitig sammeln können, hoffen wir auf weitere freiwillige Helfer, die wir zu unserer Sitzung vom 4. März einladen.

Zur Mühlehalde

Wir sind nicht etwa auf die Demokratie abgeflüpft, manchmal braucht's das allerdings. Wir wollen auch feststellen. Das stellen wir uns so vor: Alle Benutzer der Mühlehalde sind dazu eingeladen, auch alle Vereine, die die Mühlehalde benützen, wir versuchen ein Programm zu gestalten, das vor allem Musik und andere Darbietungen von Benützern und den Vereinen bieten soll. Wir werden wahrscheinlich auch eine Rockgruppe engagieren und Freinacht bis um 2 Uhr machen. Das Fest soll ein Ausdruck dessen werden, was in der Mühlehalde bisher gegangen ist, und was nach dem Umbau unbedingt wieder laufen muss! Der Umbau und die Umgestaltung im Hönegger Dorfkern dürfen nicht dazu führen, dass das bisherige Leben vertrieben wird. Das wollen wir klarstellen. Darum: «Lönd öis d'Müli!» Wer mitorganisieren will, oder eine Darbietung hat, ist zu unserer Sitzung eingeladen, oder melde sich telefonisch.

Für die Quartiergruppe Höngg

Dominik Wettstein, Telefon 44 76 67

**SALON
ZENTRUM
HÖNGG**

Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 8351



Ein Gehaltskonto ist so praktisch wie ein Wasserhahn.

Was Sie brauchen, das holen Sie.
Der Rest ist sicher
verwahrt und bringt erst noch Zins.
Ein Salärkonto
ist aber noch viel praktischer.
Das erklären wir Ihnen gern
oder geben es Ihnen schriftlich.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Sportverein Höngg

Höngg 1

Seefeld 1 — Höngg 1 1:1 (1:0)

21. Februar 1981

Aufstellung: Mentasti, Barta, Brunner, Ruckstuhl, Egger, (46. B. Iten), Gut, Syfrig, Suter, F. Iten, Marti, Malzacher.

Trotz gefrorenem Terrain stand das Freundschaftstreffen gegen den 2.-Ligisten auf einem recht hohen Niveau. Für Seefeld war es zugleich die Hauptprobe für die Meisterschaft.

Nach einer Viertelstunde ging Seefeld in Führung, konnte sich dann aber nicht mehr steigern. Wir bekamen das Spiel immer besser unter Kontrolle und konnten dann die Ueberlegenheit durch den Ausgleich fast in einen Erfolg umwandeln.

Industrie 1 — Höngg 1 4:1 (0:0)

7. Februar 1981

Höngg 1 — Bülach 1 2:1 (1:0)

15. Februar 1981

Höngg 1 — Wädenswil 1 5:1 (3:1)

18. Februar 1981

Junioren B2

Höngg B2 — Volketswil B2 2:3 (1:3)

22. Februar 1981,

Das Spiel hat einiges aufgezeigt. Die meisten kamen von den Sportferien zurück und waren deshalb nicht spritzig genug. Aber man konnte einige gute Ansätze erkennen und wir können deshalb optimistisch sein.

Der Kommentar

Zurückbuchstabiert

Bei der Stiftung «Dialog» geht es heute nicht mehr um hochfliegende (europäische!) Pläne, sondern erstens einmal ums Ueberleben und zweitens darum, die staatsbürgerliche Zeitschrift am Leben zu erhalten. Sie verdient es.

Parteien und höchste Behörden standen hinter dem «Dialog», der nach heutigem Stand mit 1,6 Millionen verschuldet ist. Man hat das Gesuch um Nachlassstundung eingereicht und hofft, eine demnächst stattfindende Gläubigerversammlung werde auf etwa 80 Prozent der Forderungen verzichten: Konkurs wäre denn doch allzu schlimm! Ueber eine halbe Million hat die Druckerei zugut, gegen eine halbe Million betrauern Banken. Man habe, so aus Kreisen der Druckerei, auf die illustren Namen in Stiftungsrat und Patronatskomitee vertraut.

Ehrbare Namen und Personen, durchaus. Aber aufdringlich scheinen sie dem Direktor, gegen den ein Strafverfahren läuft, nicht auf die Finger geschaut zu haben. Und viele grossartige Tätigkeiten und Projekte, die im vergangenen Jahr nur die roten Zahlen mehrten, waren doch wohl abgesegnet.

Deshalb ist es jetzt ein bisschen billig, wenn da und dort einfach auf dem Herrn Frehner herumgehackt wird, dessen betriebsnudliger Charme doch bei vielen Eindruck gemacht hat. Jetzt ist einfach dieser Mann grössenwahnsinnig und dem von ihm allein geborenen Ding nicht gewachsen und alles sonst gewesen, was es gebraucht hat, um einen solchen Schuldenberg und einen derartigen Image-Verlust zu hinterlassen. Da wurde ja mit einer Kelle angerichtet, die doch hätte Schatten werfen und Bedenken aufkommen lassen müssen. Eines konnte der Ex-Dialog-Direktor auf dem effeff: Den Erfolg nicht nur programmieren, sondern vorausnehmen. Und damit hat er Eindruck gemacht und Erfolg gehabt.

Und mit dem Essen Appetit bekommen. Aber, wie es so oft ist in solchen Fällen: Der Appetit hört mit dem Gefressenwerden auf.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 1. März 1981
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Schneider.
Begrüssung und Einsetzung des neuen Gemeindeführers Reinhard Kaul. — Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee»
20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Neue Reihe «Warum gerade die Bibel?»
1. Abend. Thema: «Was ist denn Besonderes am biblischen Schöpfungsbericht?» («Bibel und Babel»)
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten von Kleinbauern in Dindi (Südostindien).

Jugendgottesdienste im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Höggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 2. März 1981
17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Höggerberg: Werktags-Kindergottesdienst
20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Abend für jedermann.
«E kei Platz». Heiterer und besinnlicher Schlussabend mit Margrit Stokar und einigen Högger Frauen. Musikalische Umrahmung durch den Schülerchor Riedhof.
Mittwoch, 4. März 1981
11.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Ab 11.30 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen
Donnerstag, 5. März 1981
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.
20.00 in der ref. Kirche Höngg: Weltgebetstags-Feier

Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen

Sonntag, 1. März 1981
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Brunner
Kollekte für die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.00 Kindergottesdienste im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 4. März 1981
14.30 Alternachmittag im Kirchgemeindehaus: Pfr. Baumann berichtet aus dem Leben und Werk von Willy Fries.
Freitag, 6. März 1981
20.15 Weltgebetstag im Kirchgemeindehaus

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 1. März 1981
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 4. März 1981
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 1. März 1981
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule
Freitag, 6. März 1981
20.00 Weltgebetstag

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 28. Februar 1981
8.00 Heilige Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 1. März 1981
Krankensonntag
8. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Dienstag, 3. März 1981
Legat Laura Tröndle
Mittwoch, 4. März 1981
Aschermittwoch
Fast- und Abstinenztag

9.00 Frauen- und Müttermesse
Legat Josef Tröndle
Erteilung des Aschenkreuzes

19.30 Abendgottesdienst zum Beginn der Fastenzeit
Erteilung des Aschenkreuzes

Donnerstag, 5. März 1981
9.00 Legat Rosa Weber-Tröndle

Unsere Veranstaltungen

Freitag, 27. Februar 1981
18.45 Alle Pfarreiangehörigen sind recht herzlich eingeladen zu einem fröhlichen Walliserabend

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Dienstag, 3. März 1981: Zunftstamm

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat rund 30 Plätze und wird seit letztem Sommer von einer neuen Leiterin betreut, die sich schon sehr gut eingeführt hat. Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden. In den nächsten Jahren sind verschiedene bauliche Verbesserungen geplant. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg.

Generalversammlung am Freitag, 6. März 1981, 20.00 Uhr, im Restaurant Grünwald. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 28. Februar 1981, 19.00 Uhr: Farbfilm von L. Kägi, Uitikon, «Vögel am Nordmeer»; anschl. Generalversammlung.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Mittwoch, 4. März 1981, 20.00 Uhr, im Sonnegg, Besprechung und Organisation der Glas-, Alu- und Unterschriftensammlung, Information Müllhaldefäsch.

Radfahrer-Verein Höngg

Montag, 2. März 1981, 20.15 Uhr, Restaurant Höcklerbrücke: Vorstandssitzung (bei Peter Hirzel).

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 28. Februar 1981
13.00 Höngg Sen. 1 — Oerlikon Sen. 1 F/Hönggerberg
14.45 Höngg C 2 — Waidberg C F/Hönggerberg
Blue Stars Int. C — Höngg Int. C 2 F/Letzigrund
Sonntag, 1. März 1981
10.15 Höngg 2 — Seefeld 2 F/Hönggerberg
10.15 Altstetten 2 — Höngg 1 F/Buchlern
13.30 Turicum B — Höngg B 2 F/Juchhof III
13.00 Höngg Int. C 2 — Wädenswil F/Hönggerberg
Wallisellen C — Höngg C 2 F/Wallisellen

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neuintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzelg. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege I Imbisbühlschulhaus — 20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzelg. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzelg — 19—20 Uhr Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzelg — 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus Lachenzelg.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

So schwer es einem manchmal fallen kann, die warme Stube zu verlassen: Nach jeder Turnstunde ist man doch zutiefst befriedigt, seine eigene Körperträchtigkeit überwunden zu haben! Unsere Kurse eignen sich für jedes Alter! Anmeldung und Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 241 58 88.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20.

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02.

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Di 3. März Klub der Älteren
Mi 4. März Kasperli
Do 5. März Forum «Mensch und Umwelt»
Sa 7. März Quartierfasnacht (Anlage geschlossen)
ab 10. März Aktion: Spielplatz ja oder nein
Di 10. März Klub der Älteren
Di 17. März Klub der Älteren
Do 19. März Locker hocke «Parto»
Sa 21. März Karneval der Tiere
Di 24. März Klub der Älteren
Mi 25. März Garten im Glas und Kakteenschalen
Mi 25. März Jungentierschutznachmittag
Sa 28. März Frühjahrskonzert
Di 31. März Klub der Älteren
Mi 1. April Kasperli
Do 2. April Forum «Mensch und Umwelt»

Informationen

Betriebseinschränkungen: Donnerstag, 5. März, Werkstätten ab 18 Uhr geschlossen (Forum «Mensch und Umwelt»). Samstag, 7. März, Anlage ganztägig geschlossen (Auswärtige Fasnachtsaktivität). Mittwoch, 11. März/Samstag, 14. März, Werkbetrieb eingeschränkt (Gespräche zu Spielplatzaktion). Donnerstag, 19. März, Werkstätten ab 18 Uhr geschlossen (Veranstaltung «Locker hocke»). Samstag, 21. März, Betriebsschluss 16 Uhr («Karneval der Tiere», Aufführung in Höngg).
Abwesenheit von Mitarbeitern: Heidi Renfer, 23. bis 28. März (Seminarwoche Kurs «Animator»).
Premieren 81 Zirkus Olympia: Freitag, 6. März, in Balsthal, Freitag, 13. März, in Liestal. Die Direktion würde sich freuen, möglichst viele Wipkinger Fans begrüßen zu dürfen.

Bedienung im Kafi Tintefisch

Monika bediente während rund 4 Jahren regelmässig und zuverlässig am Mittwoch- und Donnerstagnachmittagen das Kafi Tintefisch ohne irgendwelche Bezahlung. Im Frühling tritt sie in eine Lehre ein und kann nicht mehr zur Verfügung stehen. Herzlichen Dank für die geleisteten Dienste.
Ihr Weggang bedeutet eine Chance für all die Besucher, die während dieser Zeit darauf gewartet haben, auch einmal die Bedienung übernehmen zu dürfen. Jetzt ist es endlich soweit. Interessenten melden sich bei der Leitung des Gemeinschaftszentrums.

Forum «Mensch und Umwelt»

«Da walte Gesetz und Gerechtigkeit...»
Öffentliche Vorführung des Dokumentarfilms des Fernsehens DRS, welcher in der Reihe «Gegenspieler» die gegensätzlichen Funktionen der Anklage und der Verteidigung am Beispiel des Terroristenprozesses gegen Rolf Clemens Wagner zeigt. Anschliessend Diskussion mit dem Autor des Films, Paul Riniker, Fachleuten und dem Publikum.
Donnerstag, 5. März, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums (Eintritt frei). Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen/Radio und Fernsehen DRS.
In Vorbereitung: Donnerstag, 2. April, «Büro 2000», Automatisierungs- und Rationalisierungstendenzen im Bürobereich.

Erläb dys Quartier

Familien-Gugge «Spaatzünder»

Samstagnachmittag, 7. März, zieht die Fasnachtsgruppe des Gemeinschaftszentrums, begleitet von kostümierten und zivilen Fans, in die City (Abmarsch ca. 14.00 Uhr beim Rest. Grünthal). In den darauffolgenden zwei Tagen wird sie auch im Quartier fasnächtliche Stimmung verbreiten.

Kinderspielplatz

Selt vier Jahren ist nun die Spiellandschaft auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums in Betrieb. Sie hat dabei nichts von ihrer Attraktivität eingebüsst. Trotz regelmässig durchgeführten Reparaturen- und Sanle-

rungsarbeiten haben die vier Jahre Spuren hinterlassen (Witterungseinflüsse, ständige Benützung, zum Teil auch Sachbeschädigungen), die, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, eine Totalerneuerung der Geräte bedingen würden. Den Entscheid, ob wir dies tun sollen, geben wir an die Besucher weiter. Sie sollen darüber befinden, ob wir den Betrieb während Wochen auf dieses Ziel ausrichten, ob wir rund einen Viertel unseres Budgets für diese Aufgabe einsetzen sollen und vor allem, ob sie gewillt sind, sich bei den Aufbauarbeiten aktiv zu beteiligen.

In der Woche vom 10. bis 14. März soll dieser Entscheid fallen. Dabei wird auch die Gelegenheit bestehen, Änderungs-, Verbesserungs- und Ausbaumöglichkeiten zu diskutieren oder in Form von Zeichnungen, Modellen usw. darzustellen. Das Gemeinschaftszentrum bietet dazu folgende Möglichkeiten an:
11. März, Mittwochnachmittag, ab 14 Uhr, für Kinder und deren erwachsene Begleiter.

11. März, Mittwohabend, 19.30 Uhr, für Jugendliche und Erwachsene.
14. März, Samstag, 10.30 bis 16.30 Uhr (mit Mittagsverpflegung), für Familien und all jene Personen, die am Weiterbestehen des Spielplatzes interessiert sind.

Darüber hinaus ist es jederzeit möglich, mit dem Team über dieses Thema zu diskutieren.

Werken und Basteln

24. Februar bis 6. März

Fasnächtliches
Kleider werden geschneidert, Hutgebilde entstehen, dazu Lärminstrumente wie Rätchen, Rasseln, Schellenbäume usw. Bitte alte Hüte und leere Konservenbüchsen in allen Grössen mitbringen.
10. bis 14. März
Offene Werkstatt und Gespräche zum Thema «Erneuerung des Spielplatzes» (siehe Spezialrubrik).
17. März bis 4. April
Programm nach Ansage.

Ofenbau

Der neue Holzbrennofen lieferte bisher nur verrusste, noch nicht gebrannte Ware. Ein Gespräch mit einem Töpfer führte zu Verbesserungsvorschlägen, die wir in die Tat umsetzen wollen. Mithilfe ist auch jetzt wieder erwünscht.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neuinteressenten sind jederzeit herzlich willkommen.

3. März
«Traumgegend Wallis», Diavortrag von Herrn O. Kürsteiner.

Kasperli

Mittwoch, 4. März/1. April, je 15.00 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener).
Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene 2.20.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Daten und Themen werden via Lokal- und Tagespresse publiziert.

Kurse

Kindermalatelier

Ihr Kind (ab 4 Jahren) wird, betreut durch eine sachkundige Malpädagogin, kreativ gefördert.
Kurstag: Mittwochnachmittag, 14.00 bis 15.30 Uhr.
Kursbeginn: Mittwoch, 25. Februar.
Kurskosten: Fr. 54.— für 6 Doppelstunden inkl. Material.
Kursleitung: Frau Th. Campiche.
Anmeldung: Telefon 42 98 00 oder im Büro des Gemeinschaftszentrums.

Autogenes Training

Der Informationsabend vom 21. Januar ist auf ein so grosses Echo gestossen, dass nach den Sportferien ein Kurs angeboten werden kann. Dabei sind nur noch sehr wenige Plätze offen.
Kursabend: Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr, alle vierzehn Tage.
Kursort: Saal Gemeinschaftszentrum Wipkingen.
Kursbeginn: Donnerstag, 26. Februar.
Kurskosten: Fr. 70.— für 7 Abende inkl. Dokumentation.
Letzter Eintrittstermin am zweiten Kursabend, Donnerstag, 12. März.
Interessenten melden sich umgehend bei der Kursleiterin, Frau F. Della Bianca, Freystrasse 8, 8004 Zürich, Tel. 242 72 37.

Semesterkurse

Im April, nach den Frühlingsferien, beginnen wieder die beliebten Semesterkurse. Anmeldungen ab Ende März bei der Leitung des Gemeinschaftszentrums, wo auch weitere Auskünfte erhältlich sind. Nähere Details folgen im Aprilprogramm, im «Käferberg», im «Högger» und in Inseraten der Freitagausgabe des Tagblattes.
Unser Angebot:

Kindermalatelier
Gymnastik für Frauen am Morgen
Gymnastik für Mutter und Kind
Rhythmik für Kinder (Stufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler)

Gratis Weindegustation

Weinproben
des Monats

Weine aus Kalifornien:
Zinfandel Sebastiani 1978 (rot)
Pinot Noir Stone Creek Cellars
1978 (rot)



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher
Walliser

Weine ★ Merlot del Ticino
★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Keine Angst vor MacDonalds

Hamburger Fast-Food Neueröffnung
«Big Bob»
Wie bekannt wurde, ist am 25. Februar 1981 beim Lindenplatz in Zürich-Altstetten ein neues Hamburger-Lokal «Big Bob» eröffnet worden.

Dass wir Schweizer schon immer einen Hang zu Perfektionismus hatten und Qualität sehr gross geschrieben wird, beweisen viele Produktfelder. Dass wir in der Gastronomie weltweit einen wichtigen Platz einnehmen, zeigen die berühmten Köche schweizerischen Ursprungs oder doch schweizerischer Ausbildung. Dass aber etwas so ur-amerikanisches wie der Hamburger in der Schweiz noch besser gemacht werden kann, ist das Ziel des Konzeptes für den neu eröffneten Hamburgerbetrieb «Big Bob».

«Big Bob» soll nämlich, gemäss Aussagen des Geschäftsführers, für beste Hamburgerqualität auf dem Platz Zürich stehen. 10 Prozent mehr Fleisch als die Konkurrenz, und das immer in bester Rindfleischqualität, ist das Konzept, mit dem dieser Betrieb nahe des Lindenplatzes in Zürich-Altstetten seine Kunden ansprechen will. Grosser Wert wird auch auf eine Spitzenqualität beim Kaffee gelegt werden, weil gerade in diesen beiden Bereichen echte Qualitätsvergleiche gezogen werden können.

Der «Big Bob»-Hamburgerbetrieb wird als Pilot-lokal Erfahrungen und Grundlagen für den Aufbau einer Schweizerischen Hamburgerkette des Lebensmittelgrossisten und Grossverpflegungs-betriebes Toura AG, Hendschiken, werden und soll auch innerhalb des immer aktiver werdenden Fast-Food-Marktes einen profilierten Platz erreichen.

Sportlich im Bild — mit «Sport 81»

Für alle, die über den Sport in der Schweiz stets aktuell und umfassend Bescheid wissen möchten, ist das offizielle Jahrbuch des Schweizer Sportes von Hugo Steinegger unentbehrlich. «Sport 81» enthält alles Wissenswerte für Sportfreunde, aktive Sportler und Funktionäre: Die Terminkalender von über 70 in der Schweiz betriebenen Sportarten und den entsprechenden Rückblick auf das Sportjahr 1980, die auf den neuesten Stand gebrachten Medaillenstatistiken und Rekorde in den diversen Sportarten, die Adressen aller Schweizer und der internationalen Sportverbände, der wichtigsten Funktionäre sowie nationaler und internationaler Sportorganisationen. Das vom Schweiz. Landesverband für Sport herausgegebene informative und handliche Buch wird bereichert durch über 150 Fotos der besten Sportphotografen der Schweiz. — Mit «Sport 81» — erhältlich an Kiosks und im Buchhandel — ist man dabei und im Bild, das ganze vielseitige Sportjahr lang!

«Sport 81» von Hugo Steinegger (Bern). Herausgeber Schweiz. Landesverband für Sport (SLS). Habegger Verlag, Derendingen, 300 Seiten, über 150 Fotos, Paperback. Fr. 9.80.

Tigerkatze mit Weiss

irrt seit einigen Wochen im Zentrum von Höngg umher. Wem gehört sie? Falls sich niemand meldet, wo gäbe es ein neues, gutes Zuhause?

Stiftung Kleintierheim Refugium
p. Adr. I. Geiser, Kappenhölweg 8
Zürich-Höngg, Tel. 56 26 46, am besten erreichbar von 8.00 bis 10.00 Uhr.



Noch verschiedene
80er-Modelle
zu sehr interessanten
Preisen



TITAN
Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zurich

Kein Motorrad ist sicherer als sein Fahrer

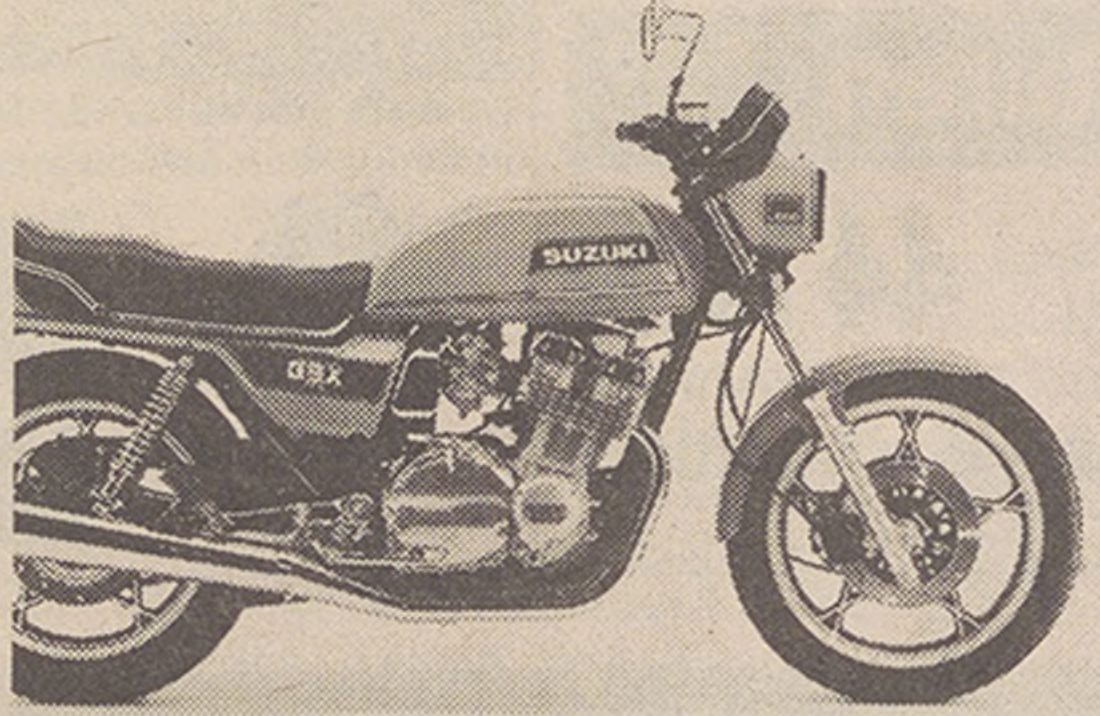
(WFP) Die Neuheiten dieses Frühlings beweisen es: Das schnelle Motorrad ist aktueller denn je. Die technischen Tendenzen sind vielversprechend. Die Maschinen werden leichter, ihre Mechanik wird zuverlässiger, die Fahrwerkabstimmung noch ausgefeilter. Das alles trägt dazu bei, die Motorräder sicherer zu machen. Die vielen Kilowatt-Leistungen sind heute leichter zu beherrschen, als früher. Aber gelernt werden muss diese Kunst immer noch. Denn trotz aller Bemühungen der Technik ist kein Motorrad sicherer als sein Fahrer oder seine Fahrerin. Hier liegt immer noch der schwache Punkt des Systems Mensch/Maschine. Zum neuen Motorrad gehört deshalb eigentlich der bessere Fahrer. Mit dem Kauf des neuen, des besseren werden alte Regeln nicht ausser Kraft gesetzt:

● Der sicherheitsbewusste Motorradfahrer kauft nicht als Anfänger eine Super-Maschine mit 80 oder 100 PS. Auch Fähigkeiten müssen wachsen und das tun sie am besten, wenn man sie nicht überfordert. Deshalb lieber mit weniger Leistung anfangen und erst ein wenig später nach stärkerem greifen. Das garantiert eine solide Ausbildung.

● Der sichere Motorradfahrer soll zwar nicht dauernd mit der Angst im Nacken unterwegs sein, doch sein Risiko richtig einschätzen. Gegen unverhofft auftretende Bäume, Leitplanken oder Mauern ist er im Gegensatz zum Autofahrer meist der Schwächere. Er gleicht diese Benachteiligung durch besonderes wache Aufmerksamkeit und durch das Nutzen von Erfahrung aus.

● Der sichere Motorradfahrer verwechselt nicht risikovolles Fahren mit persönlichem Mut. Können heisst: Nicht mehr riskieren als man muss. Nur so kommt man auf dem Motorrad mit jedem Wetter, mit jedem Strassenzustand, mit jeder Verkehrslage zurecht.

● Der sicherheitsbewusste Motorradfahrer nützt das bestehende Angebot zu seinen Gunsten: Helm, schützende Kleidung in auffälliger Farbe, Fahren mit Licht am Tag. Auch die neuen Motorräder von heute sind eine Offerte: Ihre Sicherheitsreserven beim Fahren sind grösser. Wer klug ist, nutzt sie nicht voll. Eines Tages braucht er die Reserve vielleicht und bleibt heil, wo er gestern noch Schaden genommen hätte.



Dieses sportliche Motorrad, neu auf dem Schweizer Markt, mit 4-Takt-Motor, 4 Zylinder, 16-Ventiler, ca 80 PS, eignet sich nur für verantwortungsvoll fahrende «Fortgeschrittene».

Wer ist mein Nächster?

Wo und wie finden wir ihn, unseren «Nächsten»? Lebt er in Kambodscha oder Tschad, — reichen also meine Verpflichtungen ihm gegenüber in fernste Erdteile? Sind es Menschen, die ich überhaupt nicht kenne und die existent für mich werden höchstens im Gewissensappell, der mit den täglichen Nachrichten vom Elend Ungezählter in der weiten Welt an mich ergeht? Wachsen dann unsere Verpflichtungen diesen fernen Nächsten gegenüber nicht ins Ungeheuerliche? Wir resignieren. Sie übersteigen unsere Kraft.

Aber auch mit dem unbekannten Nächsten, der auf der Strasse an mir vorbeigeht, fühle ich mich überfordert. Ein flüchtiger Blick in seine Gesichtszüge haben mir gezeigt, dass er Verdross gehabt hat. Es wird doch niemand erwarten, dass ich mich in seine persönlichen Angelegenheiten mischen soll? Ebensovienig wie in diejenigen meines

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Für
Hochzeits-Fotos
zu Wiking
Film AG
Tel. 720 55 93

Das Neueste für den Frühling im besonderen Stil der
Boutique Glic-Tic
Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55



Der erste Schritt zum Militär- und Swissair-Piloten

(B+N) Seit 1959 führt der Aero-Club der Schweiz mit seinen Motor- und Segelfluggruppen im Auftrage des Bundes die Kurse der Fliegerischen Vorschulung (FVS) zur Sicherstellung des Pilotennachwuchses für die Flugwaffe und die Swissair durch. Dieses Jahr haben Schweizer Jünglinge der Jahrgänge 1964 und 1963 mit mindestens Sekundarschule Gelegenheit, sich spätestens bis zum 1. März 1981 anzumelden. Die Kosten der FVS-Kurse werden weitgehend vom Bund getragen. Auf 16 Flugplätzen und Flugfeldern mit FVS-Ausbildungsstellen wurden letztes Jahr 90

Kurse im Motor- und Segelflug mit insgesamt 450 Kandidaten durchgeführt. Die Nachfrage nach Piloten kann bei der Flugwaffe voll und bei der Swissair weitgehend durch die in den beiden FVS-Kursen selektierten Piloten-Anwärter abgedeckt werden. Anmeldungen und Auskünfte durch Zentralsekretariat Aero-Club der Schweiz, Abteilung FVS, Lidostrasse 5, 6006 Luzern. Unser Bild: Piloten-Anwärter beim Volten-Training kurz vor dem ersten Soloflug im Kurs 1 der Fliegerischen Vorschulung.

Arbeitsplatzkollegen, von dem man hört, dass es in seiner Ehe nicht mehr klappt. Mein Taktgefühl verwehrt es mir, mich in die private Sphäre eines andern einzumischen.

Schon zu Jesu Zeiten haben Fromme und weniger Fromme mit dem Meister über diese Frage debatiert. Er sollte ihnen erklären, was es heisst, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst. Die verlangte Erklärung gab er ihnen mit jenem wohlbekannten Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Luk. 10, 25 ff.). Ein schwer Verwundeter, der sich selber nicht mehr helfen kann, liegt am Weg. Ein Priester und ein Levit (also zwei kirchlich Beauftragte, würden wir heute sagen) gehen an ihm vorüber. Ein Samariter nimmt sich seiner an. Also nicht jene beiden, die Gottes Gebote aufs beste kennen und sich etwas darauf zugute halten, nach ihnen

zu leben, sondern jener andere ausserhalb der jüdischen Gottesgemeinde. Er fragt nicht lange: Wer ist mein Nächster? Er wird dem Hilfsbedürftigen zum Nächsten.

Und so bleibt diese Frage blutleere Theorie, solange als wir sie intellektuell zu beantworten versuchen. Denn der Nächste wird uns in den Weg gestellt. Wir brauchen ihn nicht krampfhaft in Afrika oder unter den Vorübergehenden auf der Strasse zu suchen. (Was nicht heissen will, dass er sich nicht unter Umständen auch unter den Jammergestalten der Dritten Welt oder unter anonymen Passanten finden kann). Doch wir müssen nicht lange überlegen: Ist es dieser oder jener? Gewiss, heute kann es dieser und morgen der andere sein. Aber ich werde so mit ihm konfrontiert, dass ich es merke: Jetzt braucht er dich! Nimm dir Zeit. Lass dich auf ihn ein. Gib ihm ein gutes Wort. Sei ihm gut. Hilf ihm aus seiner Verlegenheit. Denn wenn du es jetzt und hier nicht tust, hast du eine einmalige und kostbare Gelegenheit verpasst — nämlich die Gelegenheit, dich dem zuzuwenden, den Gott dir zum Nächsten gemacht hat.

Nicht der andere, ich selber bin der oder die Betroffene. (HW)

Nach Fasnachts-Nächten: Aufgepasst auf Restalkohol!

Während der turbulenten Fastnachts- oder Fasnachtszeit ist Schlaf bei nicht wenigen «Mangelware». Man festet weit in die Nächte hinein, und vielfach hat das auch seine Auswirkungen auf den Alkoholkonsum. Klugerweise lassen deshalb viele Fasnächtler — sie wollen ja in bezug auf Alkohol am Steuer keine Narren sein — das Auto im Stall und lassen sich im Morgengrauen per Taxi heimkutschieren.

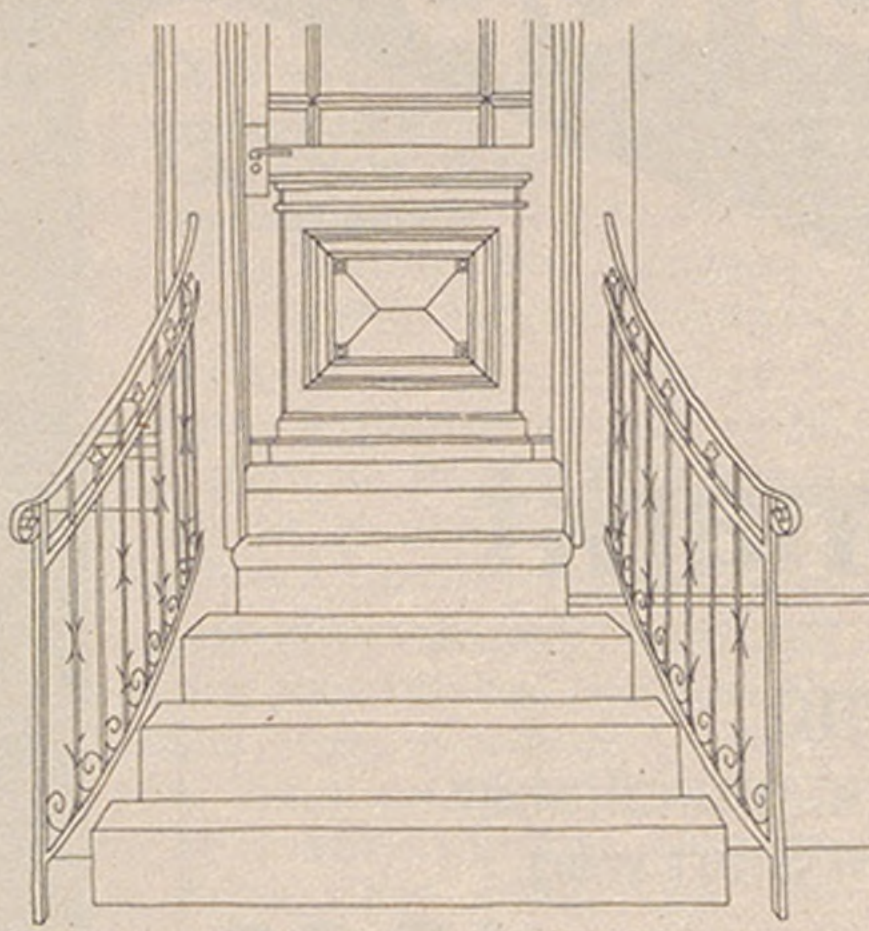
Nach einigen — zu wenigen — Stunden Schlaf fahren viele von ihnen im eigenen Wagen zur Arbeit, in der Meinung, Schlaf mache manches wieder gut. Allzu oft wird dabei die Wirkung der Promille der vorangehenden Nacht unterschätzt!

Auch wenn man nach einigen Stunden Schlaf das Gefühl hat, der «Kater» sei weg und auch wenn man am Morgen keinen weiteren Alkohol konsumiert — Schlaf macht weder einen Rausch umgehen, noch beschleunigt er das Nüchternwerden. Ob wach oder schlummernd, die Abbaugeschwindigkeit von Alkohol im Körper ändert sich nicht. Sie ist immer gleich schnell oder vielmehr gleich langsam: pro Stunde werden lediglich etwa 0,15 Promille abgebaut.

Wer sich also nach dem Fasnachtstreiben um 2 Uhr morgens mit 1,8 Promille zur Ruhe legt, hat um 7 Uhr früh noch immer gut 1 Promille im Blut, also viel zu viel, um mit dem eigenen Auto zur Arbeit zu fahren.

Ein Grossteil der Verkehrsunfälle, die sich in den Morgenstunden ereignen, sind denn auch nicht auf «frische» Alkoholisierung zurückzuführen, sondern auf den «Restalkohol» eines feucht-fröhlichen Vorabends. SFA

ROE'S MODE
Regensdorferstrasse 17



lädt ein zum
MODEPLAUSCH
ins Dorfkafi.
Freitag, 6. März, 15.30 und 19.30 Uhr

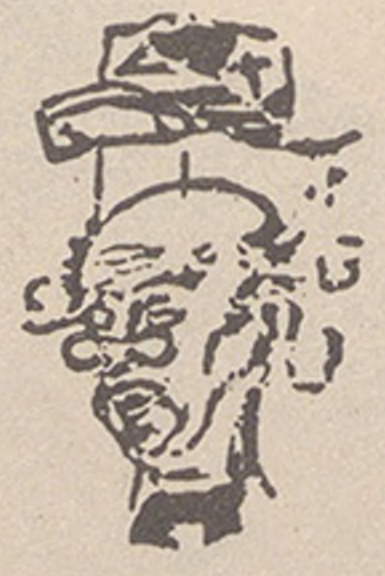
Für Frisuren verantwortlich
Coiffeur Janine, Limmattalstrasse 242.

Da es nur eine begrenzte Anzahl Plätze hat, bitten wir um Ihre Anmeldung im Geschäft, oder telefonisch 01/56 86 16.

Oeffnungszeiten
9 bis 12 und 15 bis 18.30 Uhr.

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen
A. BURGNER AG
Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26
Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser



FABRIQUES DE TABAC REUNIES SA.
NEUCHÂTEL

Die Verkaufsabteilung unserer bekannten Markenprodukte **Marlboro — Muratti — Philip Morris — Brunette — Flint** usw. sucht für sofort oder nach Uebereinkunft für das Verkaufsbüro **Regensdorf** eine

Büroangestellte / Sachbearbeiterin

Aufgaben: — vorwiegend statistische Arbeiten im Zusammenhang mit Verkauf, Werbung, Spesen und Material
— deutsche Korrespondenz
— Kontakte mit Kunden und Vertretern
— Bedienung des Fernschreibers

Wir erwarten: — Beherrschung der deutschen Sprache
— Evtl. Kenntnisse der französischen Sprache
— Praxis im kaufmännischen Bereich
— Sinn für Zahlen
— gutes Auffassungsvermögen und Anpassungsfähigkeit
— aufgeschlossene Mitarbeiterin

Wir bieten: — gute Sozialleistungen
— freundliches Arbeitsklima in kleinem Team
— eigenes Büro
— eigener Parkplatz

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen sind der **Vereinigten Tabakfabriken AG**, Verkaufsbüro, Althardstrasse 195, 8105 Regensdorf, einzureichen. Telefon 01/840 40 20

FTR 2003 NEUCHÂTEL



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz

Unsere diesjährige

Frühjahrs- Mode-Party

findet statt am 27. März im Restaurant Limmatberg. Der Vorverkauf hat bereits begonnen! Haben Sie Ihren Platz auch schon? Wir freuen uns auf Ihren Besuch und versprechen Ihnen einen unterhaltsamen Abend!

PS. Der Frühling hat auch im Laden schon Einzug gehalten. Laufend neue Modelle!

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

● Steuererklärungen ● Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
(Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND
STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**

8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

**Kennen Sie einen Teppich,
der so gut ist, dass
der Name
drauf steht?**



Deshalb gibt es Parade-Teppiche von Forbo nicht in jedem Laden, sondern nur in den besten und ausgesuchten Fachgeschäften.



Wollsiegel-Qualität
Darauf können Sie
sich verlassen.

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Inneneinrichtungen
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb
Bucheggplatz)
Telefon 01 362 51 38

in Regensdorf ZH
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen
Zofingen
und Ebikon LU

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Persil
für Kochwäsche und
moderne Fasern
1/2 kg gratis
4 1/2 kg-Tr. **11.90**

Omo
wirkt gründlicher —
vom Start weg
5-kg-Trommel **15.90**

Ajax
wäscht sauber und frisch
5-kg-Trommel **13.90**

Talanda Tee
Pfefferminz, Hage-
butten, Kamillen
25 Beutel nur **1.60**

Nescafé Gold
gefriergetrocknet
200 g **10.95**

Dorina
Sonnenblumenöl
1 Liter **4.95**

Thomy
Mayonnaise
265-g-Tube nur **1.70**

Incarom
Nachfüllbeutel
2 x 275 g **7.95**

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Aktion
Gruyère
100 g **1.25**

Aktion
Tilsiter
mild und rezent
100 g **1.10**

Frischprodukte-Markt

Früchte Quark
Hirz
ein gesunder Genuss
140 g **-.75**

Toni
Dessert Coupes
Quark
125 g **-.80**

Storchen-Nestli
ein Fasnachts-Schmaus
Stück **-.60**

Idared
I. Sortierungsklasse
kg **1.80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.